Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 4. Dezember 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 237

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

56. Kongreß.

Die erste neuen Vorlagen. — Bericht der Nicaraguakanal-Kommission.

Washington, D. C., 4. Dez. Zur Eröffnung der letzten Session des alten Kongresses ist noch zu bemerken, daß bereits die erste wichtige neue Vorlage sowie eine Boeren-Sympathieresolution im Abgeordnetenhaus eingereicht wurde; letztere Resolution wurde von Fitzgerald von Massachusetts eingebracht.

Crumpacker von Indiana brachte die erwartete Vorlage für Neueintheilung der Staaten-Kongreßdistrikte, auf Grund des 11ten Zensus, ein. Diese Vorlage verfügt theils Vermehrung, theils Verminderung der Kongreß-Vertretung und dürfte zum Theil auf lebhaften Widerstand stoßen, da sie die Vertretung des Südens um 13 Abgeordnete vermindert und damit die ausgesprochene Politik der Administration verletzt. Im Ganzen setzt die Vorlage die Zahl der Kongreß-Abgeordneten auf 365 fest. (Vermehrung um 8, mit einer Stimmgeber-Basis von je 198,000.)

Crumpacker ist es nebenbei darum zu thun, südliche Staaten für die politische Entrechtung von Farbigen zu züchtigen, und es scheint ihm „blutig ernst" damit zu sein. Er wird darauf bestehen, daß die Vorlage unter allen Umständen noch in der jetzigen Tagung durchberathen werde, nicht nur im Ausschuß, sondern auch im Haus.

Die erste, gestern im Haus eingebrachte Vorlage war übrigens eine von Boutell von Chicago für die Erziehung von Blinden in den Territorien und im Distrikt Columbia.

Die organisirten Arbeiter treffen, wie man hört, Vorbereitungen, einen Zusatz zum Gesetz gegen kontraktliche Einfuhr ausländischer Arbeitskräfte durchzusetzen, wonach es in Zukunft auch möglich werden soll, gelernte Arbeiter, wie die Dowie'schen Spitzenklöppler, auszuschließen.

Der Vorsitzende des Senats-Ausschusses für auswärtige Beziehungen, als Nachfolger des verstorbenen Senators Nelson K. Davis, wird Frye von Maine, der Vorsitzende des Handels-Ausschusses, welcher auch die Schiffssubsidien-Vorlage in Obhut hat. Diese Vorlage soll, laut Beschluß des republikanischen Senats-Ausschusses für Geschäftsordnung, an Stelle der Spooner'schen Philippinen-Vorlage in der Geschäftsordnung vorgeschoben werden.

Die Republikaner haben noch kein genaues Programm hinsichtlich der Zeit, zu welcher die Vorlage für Herabsetzung der Kriegssteuer im Abgeordnetenhaus berathen werden soll.

Der Bericht der Isthmischen Kanalkommission wurde heute vom Präsidenden dem Kongreß übermittelt. Derselbe besagt, die Kommission sei einhellig zu dem Schluß gekommen, daß „die praktischste und thunlichste Route für einen Isthmischen Kanal, unter Kontrolle, Leitung und im Besitz der Ver. Staaten, die Nicaragua-Route ist". Die Kosten der Anlegung eines Kanals über diese Route werden auf $200,540,000 geschätzt, was bedeutend mehr ist, als man bisher angenommen hatte. Die Kommission schätzt nebenbei auch die Kosten der Anlegung eines Panama-Kanals auf $142,342,579 oder auf $156,378,258, je nach der Wahl der Route, sagt aber, die Panama-Kanal-Gesellschaft sei nicht im Stande, außer unter ihren eigenen Bedingungen, den Ver. Staaten die nöthigen Rechte zu gewähren.

Der Bericht ist ein Schriftstück von etwa 17,000 Worten, also beinahe so lang, wie Präsident McKinleys neueste Jahresbotschaft. Uebrigens ist die Arbeit der Kommission noch nicht vollendet.

Washington, D. C., 4. Dez. Clay von Georgia brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach Artikel, welche von „Trusts" kontrollirt werden, zollfrei zugelassen werden sollen, ferner eine Vorlage zur Vergütung der, auf Roh-Baumwolle erhobenen Steuern, falls das Bundesobergericht die betreffenden Gesetzesbestimmungen für verfassungswidrig erklärt.

Der Bericht des Kommissärs Peck über die amerikanischen Kosten der Pariser Weltausstellung für das, am 15. November abgelaufene Jahr wurde heute an den Senat gesandt. Darnach betrugen die Kosten für das Jahr $939,465.

Frye beantragte, daß der Senat ohne Weiteres zur Berathung des Schiffssubsidien-Vorlage schreite.

Fryes Antrag wurde mit 38 gegen 20 Stimmen angenommen, und Frye hielt dann eine Rede zugunsten der Vorlage.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute bereits wieder 5 Minuten nach halb 2 Uhr, nachdem es nur kurze Zeit in Sitzung gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Weimar von Bremen; Potsdam von Rotterdam.
Halifax, N.-S.: Lake Superior von Montreal. (Mit über 100 österreichischen, ungarischen und russischen Auswanderern, welche nach verschiedenen Theilen der Ver. Staaten bestimmt sind, und silberne und goldene Schmucksachen im Werth von etwa $100,000 mitbrachten.)
Seattle: Kintuck von Manila.
Tsing Tsu: Verona von San Francisco.

Sekretär Gages Jahresbericht.

Washington, D. C., 4. Dez. Des Schatzamts-Sekretärs Gage Jahresbericht wurde heute ebenfalls der Oeffentlichkeit übergeben. Derselbe ist ein Schriftstück von 73 Druckseiten! Seine Mittheilungen über Einnahmen, Ausgaben und Ueberschuß wurden bereits in der Präsidentenbotschaft erwähnt.

Der Bericht umschließt u. A. auch den Jahresbericht des Einwanderungs-Generalkommissärs. In demselben heißt es:

„In dem Rechnungsjahr, welches mit dem 30. Juni 1900 ablief, kamen in unserem Lande 448,572 ausländische Emigranten an, und zwar 425,572 durch Häfen der Ver. Staaten, und 23,200 durch Canada. Darunter waren 304,148 Mannspersonen und 144,424 Frauenspersonen. Hinsichtlich der Bildung von Personen im Alter von 14 Jahren und darüber, konnten 93,576 Personen weder lesen, noch schreiben, und 2097 konnten zwar lesen, aber nicht schreiben. 54,288 brachten je $30 oder darüber mit, und 271,821 geringere Summen mit. Die Gesammtzahl der ausgesperrten, oder an der Landung verhinderten Einwanderer betrug 4246, gegen 3798 im Vorjahr. 356 wurden binnen Jahresfrist nach ihrer Landung in ihre Heimathsländer zurückgesandt. 833 Zurückgewiesene waren Kontraktarbeiter."

Haben den Dienst satt.

Tacoma, Wash., 4. Dez. Das Transportboot „Kintuck" ist aus Manila hier eingetroffen und bringt u. A. die Nachricht, daß die neue Armee-Reorganisations-Vorlage, einschließlich der dreijährigen Dienst-Ausdehnung, wenig Anklang bei den amerikanischen Offizieren auf den Philippinen-Inseln findet. Unter den Offizieren der 25 Freiwilligen-Regimenter, deren Diensttermine im Juni ablaufen, wird, wie es heißt, auch nicht einer sich neu anwerben lassen, und die Regimenter werden aus den Ver. Staaten neu rekrutirt werden müssen.

Geschäftstheil abgebrannt.

Mattoon, Ill., 4. Dez. Der ganze Geschäftstheil des Ortes Etna, südlich von hier, ist niedergebrannt.

Ausland.

Berliner Kommandanturbefehl.

Berlin, 4. Dez. Laut Kommandanturbefehl haben die Offiziere, Unter-Offiziere und Mannschaften der Berliner Garnison, wenn sie in einem Wagen — die Straßenbahnwagen und Omnibusse ausgenommen — fahren, den Majestäten begegnen, sofern es die Verkehrsverhältnisse gestatten, anzuhalten, auszusteigen und Front zu machen. Wenn dies unmöglich ist, haben sie sich im Wagen zu erheben.

Ehrung für Kapitän Christoffers.

Bremen, 4. Dez. Bei dem Bankett, das in Bremerhaven an Bord der „Trave" zu Ehren der 100. Rundreise von Kapitän Christoffers stattfand, überreichte der preußische Generalkonsul in Bremen, Delius, dem Gefeierten im Auftrage des Kaisers den rothen Adlerorden 4. Klasse. Der „Norddeutsche Lloyd" ehrte seinen langjährigen bewährten Schiffsführer durch ein Diplom, welches Generaldirektor Dr. Wiegand dem Kapitän überreichte. Die Bremer Handelskammer, in deren Namen Konsul Achelis sprach, hatte ein Diplom und einen Silberhumpen gestiftet.

Vorsicht wegen der Beulenpest.

Bremen, 4. Dez. Das Quarantäne-Amt dahier hat angeordnet, daß wegen des Ausbruchs der Beulenpest in Süd-afrika Schiffe von der Kapkolanie und Natal einer besonderen Untersuchung unterworfen werden sollen, ehe sie in den Hafen einlaufen dürfen.

Aus Kunstkreisen.

München, 4. Dez. Die Aufführung von Siegfried Wagners neuer Oper „Herzog Wildfang" steht in München, sowie in Leipzig, in der laufenden Saison bevor.

Dresden, 4. Dez. Zu Markneukirchen im Königreich Sachsen, wo hauptsächlich die Fabrikation musikalischer Instrumente und Darmsaiten betrieben wird, ist der weitbekannte Violinbogenmacher Christian Sueß gestorben.

Berlin, 4. Dez. Julius Kosleck, der bekannte greise Virtuose auf der Trompete und dem Piston-Kornett, feierte hier seinen 75. Geburtstag. (Kosleck trat 1852 in das Musikkorps des 2. Garderegiments in Berlin ein, wurde nach einigen Jahren in der königlichen Kapelle angestellt und 1873 Lehrer für Trompete und Posaune an der königl. Hochschule.)

Ein Wunsch der „National-Zeitung."

Berlin, 4. Dez. Die „National-Zeitung" hofft, daß die Haupt-Ergebnisse der neuesten deutschen Volkszählung noch vor der Entscheidung über die künftige Handelspolitik veröffentlicht werden würden, denn voraussichtlich — sagt das Blatt weiter — werde aus denselben hervorgehen, daß Deutschland hauptsächlich ein Industriestaat und kein Ackerbaustaat sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Furnessia, von Glasgow.
Glasgow: State of Nebraska von New York; Pomeranian von Montreal.
Hamburg: Belgravia von New York.

Deutscher Verlust.

Vier deutsche Kompagnien haben im Kampf mit „Boxern" 20 Todte und viele Verwundete. — Die Kalgan-Strafexpedition fand wenig zu thun. — Ein „Oberboxer" zur Hinrichtung nach Tien Tsin gebracht.

Shanghai, 4. Dez. Es wird nach Tien Tsin gemeldet, daß die von den „Boxern" schwer bedrängten vier deutschen Kompagnien westlich von Paotingfu 20 Todte und viele Verwundete hatten! Sie waren von 2500 chinesischen Boxern angegriffen worden. Nähere Nachrichten über den Kampf liegen noch nicht vor.

Eine Quantität lockeren Pulvers explodirte in dem letzten Arsenal, das von den Russen besetzt gehalten wurde. Man vermuthet, daß zwei rauchende Chinesen die Explosion verursachten. Beide Chinesen wurden getödtet. Man spürte die Erschütterung in dem, vier Meilen entfernten Tien Tsin.

Tien Tsin, Montag, 3. Dez. Tang Weng Husam, der Urheber der Greuelthaten gegen die Missionäre von Paotingfu, traf heute hier ein und wurde in einem Karren, unter starker deutscher Bewachung, durch die Victoriastraße eskortirt. Er wird der provisorischen Regierung behufs Enthauptung übergeben werden.

London, 4. Dez. Eine Spezialdepesche vom Hankau-Paß, unter'm 30. November, besagt, daß die Kalgan-Expedition wirkungslos geblieben sei. Die Chinesen wichen einfach allen Versuchen aus, sie in ein Treffen zu verwickeln. Alle Orte an der Expeditions-Route entlang wurden ohne Widerstand besetzt, und auch einige Wegzölle in Häute und Silber erhoben. Die Kavallerie erbeutete die Baggage einer zurückweichenden chinesischen Streitmacht zu Swen Hwa, Fu, sowie 20,000 Taels, und tödtete 30 Mann.

Drei Mandarinen, Anstifter der Niedermetzelung bekehrter Eingeborenen zu Tsi Ming, und 23 „Boxer" wurden hingerichtet. Dagegen kümmerten sich die Deutschen im Allgemeinen nicht um die Anzeichen feindseliger Thätigkeit gegen Ausländer.

Shanghai, 4. Dez. Die Yangtse-Vizekönige, welche jetzt die Situation im Yangtsekiang-Thal beherrschen, gaben dem Vize-Admiral Seymour, gelegentlich seines jüngsten Besuches bei diesen Beamten, beruhigende Versicherungen über ihre künftige Politik.

Krüger und Kaiser.

London, 4. Dez. Hiesige Blätter behaupten, Präsident habe in Wien unter der Hand anfragen lassen, ob Kaiser Franz Josef ihn empfangen würde; und auch dieser habe geantwortet, er sei infolge vorheriger Arrangements nicht imstande dazu.

Paris, 4. Dez. Eine Spezialdepesche aus Köln meldet, es sei wahrscheinlich, daß Hr. Krüger den russischen Zar Nikolaus in Nizza oder Mentone besuchen werde. Die Aerzte des Zaren haben diesem nämlich gerathen, einen dieser Kurorte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu besuchen.

Berlin, 4. Dez. Die Haltung des Kaisers Wilhelm gegenüber dem Boerenpräsident Krüger wird von einem großen Theil der deutschen Nation entschieden verdammt. Es ist nicht im Mindesten daran zu zweifeln, daß die überwältigende Mehrheit der tonangebenden Zeitungen in ganz Deutschland entschieden Krüger-freundlich bleiben wird. Sogar der Hofprediger Dr. Kritinger hat im neuen Dom eine Predigt gehalten, in welcher die Boerensache auf das Wärmste vertheidigt wurde.

Köln, 4. Dez. Es wird gemeldet, Hr. Krüger habe nach dem Empfang der Antwort, welche besagte, Kaiser Wilhelm sei wegen früherer Arrangements nicht imstande, ihn zu empfangen, zu einer Deputation von Boerenfreunden sich geäußert: „Ich hoffe von ganzem Herzen, daß die Umstände, welche Se. Majestät verhindern, mich heute zu empfangen, sich später günstiger gestalten werden. Ich werde nie aufhören, Vertrauen zum Gerechtigkeitssinn des Kaisers zu haben, der ohne mich zu kennen, mir vor vier Jahren eine so ermuthigende Depesche schickte. Ich werde eine Zeitlang Im Haag bleiben und dann mein Gesuch erneuern, und alsdann wird der Kaiser es nicht abschlagen."

Mit Thränen im Auge zog sich Hr. Krüger in sein Zimmer zurück.

Ein großer Fackelzug und eine Serenade, welcher für Hrn. Krüger geplant waren, wurden von der Polizei verboten.

Berlin, 4. Dez. Wie man aus zuverlässigster Quelle erfährt, traf der Transvaaler Legationssekretär Van der Hoeven erst am Sonntag hier ein, um Präsident Krüger's Besuch anzukündigen und die Einzelheiten desselben zu vereinbaren. Dem Herrn Sekretär, der zur Gesandtschaft des Dr. Leyds in Brüssel gehört, wurde nun von maßgebender Stelle bekannt gegeben, daß die Mißachtung der internationalen Etikette, welche absolut verlangt, daß ein Staatschef, welcher einem andern Staatschef einen offiziellen Besuch machen wolle, sich rechtzeitig anmelde, so daß man ihm in den diplomatischen Formen geantwortet werden könne, ob, wann und wie dieser Besuch genehm sei, „vorläufig" das Scheitern des Besuchs veranlaßt habe.

Wie sicher Dr. Leyds gewesen sein muß, daß Präsident Krüger vom Kaiser empfangen werden würde, geht daraus hervor, daß, telegraphisch im Palasthotel für Krüger eine ganze Etage bestellt war. Sonntag Mittag wurde dieselbe abbestellt, und Abends reiste Herr Van der Hoeven bereits nach dem Haag zurück.

Bei der Ankunft Krüger's in Köln ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß nur zehn Schutzleute zur Absperrung des Bahnhofs kommandirt waren. Diese waren gegenüber der riesigen Menschenmenge vollständig machtlos, und es entstand ein lebensgefährliches Gedränge. Paul Krüger mußte mit eigenen Augen sehen, wie die, eine Baugrube bedeckenden Bretter durchbrachen, und ca. 30 Personen in den Keller eines Neubaues stürzten. Eine Person wurde auf der Stelle getödtet, 13 andere sind schwer verletzt worden.

Da kein offizieller Empfang stattfand, fiel es allgemein auf, daß der Oberhofmarschall der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, auf dem Bahnhofe war. Es stellte sich jedoch heraus, daß derselbe nur als Privatmann erschienen war. Er hat in der Nähe von Köln Besitzungen.

Räuber flicht zu uns.

München, 4. Dez. Von hier ist der Straßenräuber Mathias Kneißl nach Amerika entflohen. Einer seiner Kumpane und dessen Braut begleiten ihn.

Des Zaren Befinden.

Livadia, Südrußland, 4. Dez. Die Aerzte des Zaren Nikolaus veröffentlichen folgendes Bulletin:

Der Zar verbrachte die letzten 24 Stunden sehr befriedigend. Gestern Abend betrug seine Körpertemperatur 100.6 Grad, und Pulsschläge 80 in der Minute. (Also wieder etwas mehr Fieber.) Heute früh war die Körpertemperatur 96.6, und die Pulsschläge 66 in der Minute. Sein Allgemeinbefinden ist ein sehr gutes. Er ist jetzt imstande, zeitweilig während des Tages in einem Krankenstuhl zu sitzen.

Vom Sudafrika-Krieg.

London, 4. Dez. General Kitchener berichtet, daß die berittenen britischen Truppen des Generals Knox den ganzen Sonntag im Kampf mit General DeWets Boeren waren. Er fügt hinzu, die Boeren hätten sich schließlich in nordöstlicher Richtung zurückgezogen.

Bekanntlich wollte General Knox den General De Wet gefangen nehmen, was aber allem Anschein nach wieder mißlungen ist.

Stadtwahl in Los Angeles.

Los Angeles, Cal., 4. Dez. Vollständige Berichte über die gestrige Wahl daergeben, daß der Demokrat M. P. Snyder mit einer Pluralität von 2000 Stimmen über den Republikaner Hermann Silver zum Bürgermeister gewählt worden ist. Die Republikaner brachten indeß 7 von den 9 Councilmen und 5 von den 8 übrigen Stadtbeamten durch.

Lokalbericht.

Kein Enkel des Kanzlers.

Englische Morgenblätter berichten heute, daß Fräulein Jane Woodward von Evanston, die im vergangenen Sommer als Gast des amerikanischen Gesandten Conger in Peking heiße Zeiten zu durchleben gehabt hat, während der Belagerung einen Herzensbund mit einem deutschen Offizier geschlossen habe und sich demnächst mit diesem verheirathen werde. Als Name dieses Offiziers wird von den fraglichen Blättern Friedrich Bismarck angegeben, und zugleich wird behauptet, Frl. Woodwards Bräutigam sei ein Enkel des verstorbenen deutschen Kanzlers. Was nun an der ganzen Meldung auch wahr sein mag, die letzte Angabe ist auf alle Fälle falsch. Die beiden Söhne Bismarcks, Fürst Herbert und Graf Wilhelm, haben sich erst im Jahre 1892, bezw. 1885 verehelicht. Von ihnen hat deshalb keiner einen Sohn, der bereits Offizier und heirathsfähig wäre. Der in Frage stehende Friedrich Bismarck mag ein Sprößling des Hauses Bismarck-Bohlen sein.

In den Tod getrieben.

Entseelt wurde heute die 26 Jahre alte Julia Kelleher in dem Badezimmer ihrer Wohnung, 236 Huron Str., aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, das einem offenen Hahn entströmte.

Frl. Kelleher litt seit Monaten an einem Lungen- und Halsleiden. Sie wandte narkotische Mittel an, um den Schmerz zu betäuben. Gestern Abend versuchte sie, sich mittels Chloroform zu tödten; ihre Schwester Jane überraschte sie dabei und verhinderte die Ausführung ihres Planes.

* An der 66. Straße und Cottage Grove Ave. wurde heute der 16 Jahre alte Zeitungsjunge Alfred Barrett, 6507 Cottage Grove Ave. wohnhaft, durch einen Kabelzug überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte, dem das linke Bein vom Körper abgetrennt worden war, fand Aufnahme im Wesley-Hospital.

Dunton schuldig befunden.

Unterschlug der Union National Bank $15,500. — Vertheidigt sich nicht.

Im Bundesdistriktsgericht wurde heute William B. Dunton schuldig befunden, der Union National Bank $15,500 unterschlagen zu haben. Er hatte zu seiner Rechtfertigung nichts vorzubringen.

Dunton war Hilfs-Einnehmer der Bank. Er veranlaßte Geo. S. Forbes, einen „Teller" des Finanzinstituts, ihm einen tiefen Griff in die Kasse zu erlauben, indem er ihm versprach, das Geld zur richtigen Zeit zurückzuerstatten. Als Forbes einsah, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen war, beging er Selbstmord. Dunton brachte sein Schäfchen in's Trockene, gab sich jedoch den Anschein, als ob er das Geld mit einem Frauenzimmer in New York verjubelt habe. Er bekannte sich anfänglich schuldig, besann sich jedoch eines Anderen und zog später das Geständniß zurück.

Gegen Dunton liegt eine weitere Anklage vor, wonach er derselben Bank $20,840 veruntreut haben soll.

Aus Heereskreisen.

Generalmajor Otis hat, an Stelle des Oberst-Leutnant W. P. Hall den Major Cunliffe H. Murray zum Waffen-Inspektor und Inspektor der Schießübungen im Departement der See'n ernannt. — Die folgenden kriegsgerichtlich gefällten Urtheile sind vom Kommandirenden bestätigt worden:

Ismer Bruce, von Kompagnie H des 5. Infanterie-Regimentes, wegen grober Insubordination; sechsmonatliche Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heere. — Edward McManus, Kompagnie G des 5. Inf.-Regts. Ueberschreitung eines Urlaubs; zwölf Tage Arrest und $15 Geldbuße. — James Dwyer, Kompagnie H des 5. Inf.-Regts., Verstoß gegen verschiedene Kriegsartikel; sechs Monate Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heere. — George Alsmeyer, Komp. B des 2. Inf.-Rgts., Ueberschreitung eines Urlaubs; drei Monate Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heere. — Wm. J. Rose, Batterie G des 4. Art.-Rgts., Desertion; achtzehn Monate Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heere.

Wegen Unterschleifs verhaftet.

Walter D. Glenn, der als Buchhalter der hiesigen Mechanics' Building and Loan Association $20,000 unterschlagen haben soll, ist in Rawlins, Wyo., verhaftet worden. Ein mit Auslieferungs-Papieren ausgerüsteter Beamter ist bereits unterwegs.

Glenn erfreute sich des Vertrauens seiner Arbeitsgeber in ausgedehntem Maße. Er hatte jedoch noble Passionen, die ihm viel Geld und schließlich seine Stellung kosteten. Im Rausch richtete er mit seinem Automobil zweimal Unheil an; er verlor nicht nur die Berechtigung zum Lenken eines Selbstfahrers, sondern auch seinen Posten.

Darauf suchte er eine Heilanstalt für Trunksucht auf. Eine Untersuchung seiner Bücher ergab einen Fehlbetrag. Als er verhaftet wurde war er Nacht-Clerk in einem Hotel, und sein Arbeitgeber war sehr zufrieden mit ihm.

Frecher Einbruchsdiebstahl.

Einbrecher verschafften sich letzte Nacht Eingang in die Eisenwaarenhandlung von Frank Lauer, 223 N. Clark Str., indem sie im hinteren Theile des Gebäudes ein Loch durch die Wand schlugen, welche den Laden von der in das Erdgeschoß führenden Treppe trennt. Waaren im Werthe von $300 fielen den Gaunern in die Hände. Mit welcher Frechheit dieselben zu Werk gingen, erhellt daraus, daß das hintere Ende des Lauer'schen Ladens kaum drei Fuß von dem Stalle entfernt ist, in welchem sich der Patrouillewagen der Ost Chicago Ave.-Station befindet, und in welchem ein Polizist schläft. Das Geräusch, welches das Durchbrechen der Wand zweifellos gemacht hat, vermochte den Sicherheitswächter aber nicht aus seinem süßen Schlummer zu erwecken.

Prüfungen.

Der Zivildienst-Prüfung für das Amt des Sekretärs der Stadtraths-Kommission für die Anlegung von kleinen Parks und Spielplätzen unterzogen sich heute neunzehn Bewerber, darunter Arthur W. O'Neill, der gegenwärtige Inhaber des Postens, und Samuel Wharton, der unerschrockene Versicherungs-Agent, welcher nun schon eine ganze Reihe von Prüfungen bestanden hat, ohne daß ihm das etwas genützt hat.

Eine Zivildienst-Prüfung für Bewerber um Anstellung als Fahrer im Feuerwehr-Departement wird am 20. Dez. abgehalten werden.

* Prof. Henry J. Cox, der Leiter des hiesigen Wetterbureaus, meldete gestern der Polizei, daß sein 6jähriges Söhnchen Paul verschwunden, wahrscheinlich sogar entführt worden sei. Heute Vormittag traf der kleine Mann seelenvergnügt wieder zu Hause ein. Er hatte sich verlaufen gehabt, und eine Dame hatte ihn über Nacht beherbergt.

O'Learys neuester Plan.

Eine Spielhölle auf Rädern an der Grenze von Will und von Cook County.

O'Leary und die mit ihm im Bunde stehenden Glücksritter, denen der Sheriff das Handwerk legte, als sie kürzlich Spielhöllen wenige Meilen außerhalb der Grenzen von Chicago eröffneten, sind auf einen schlauen Plan verfallen. Sie lassen zur Zeit ein Haus bauen, das auf Rädern fortbewegt werden kann. Dasselbe soll derartig auf der Grenze von Will und Cook County aufgestellt werden, daß es sich mit der einen Hälfte im ersteren, mit der andern im letzteren County befindet. Rückt Sheriff Magerstadt mit seinen Mannen heran, dann wird, so hat sich O'Leary sein Plänchen wenigstens zurecht gelegt, das Haus rasch ganz in das County Will befördert; erscheint Sheriff Mottinger von Will County, so spaziert das Haus in das County Cook hinein, wo Mottinger keine Gerichtsbarkeit hat. Der überaus gescheidte Plan hat nur den einen Haken, daß Sheriff Magerstadt und sein Kollege von Will County bereits ausgemacht haben, von beiden Seiten gegen „die Spielhölle auf Rädern" vorzurücken, so daß dieselbe in der Zwickmühle sitzen wird. Einstweilen wird der Fortgang der Bauarbeit genau überwacht, und sofortiges Einschreiten ist O'Leary angedroht worden, wenn er wirklich die Frechheit besitzen sollte, mit den beiden Sheriffs Mühle spielen zu wollen.

Angebliche Verschwörung.

Der Maschinist Philip E. Walsh ist kürzlich von seiner Stellung im städtischen Pumpwerk an der Zentral Park Ave. wegen angeblicher Unfähigkeit suspendirt worden. Um wieder angestellt zu werden, strengte er vor Richter Kavanagh ein Mandamus-Verfahren an. Jetzt hat er sein erstes Gesuch sozusagen vervollständigt durch ein zweites, in welchem er verlangt, daß ihm nicht seine alte Stelle wiedergegeben werden solle. Es sei ihm zu Ohren gekommen, erklärt er, daß man ihn auf dem alten Platze so mit Arbeit zu überbürden beabsichtige, daß er derselben nicht gewachsen sein würde. Dann würde man ihn der Unfähigkeit zeihen und seine Entlassung erzwingen. Mit der Verhandlung des Falles ist heute begonnen worden.

Vom Arbeitsfelde.

Hermann Lilien, der Präsident der Hodcarriers' and Building Laborers' Union, hat die Organisation der Arbeitgeber zu einer Besprechung der Streiklage eingeladen, und zwar zu dem Zweck, ein endgiltiges Abkommen zu treffen.

Eine Besprechung zwischen Vertretern der Sheet Metal Workers' Union und den Meistern endete gestern mit einem Radau. Charles Clasen und Fred Pouchot wurden von J. A. Miller, William Mathis u. A. beschuldigt, Streikern bei Angriffen auf Nichtgewerkschaftlern behilflich gewesen zu sein, und es wäre um ein Haar zu einem Handgemenge gekommen.

Von der Viehausstellung.

Die große Vieh-Ausstellung im Dexter Park-Pavillon der Union Stock Yards zieht täglich große Besuchermengen an. Unter den Ausstellern befinden sich die Landwirthschaftlichen Akademien der Staaten Iowa, Minnesota, Michigan und Wisconsin. Etwa 200 Studenten dieser Lehranstalten haben sich ebenfalls zur Ausstellung eingefunden, und zwischen ihnen herrscht nun ein reger Wettstreit um einen Preis von $1000, welcher für denjenigen Studenten ausgesetzt ist, der sich am besten darauf verstehen wird, die Vorzüge eines bestimmten Stückes Vieh zu erkennen und diese Erkenntniß fach- und sachgemäß zu begründen.

Eine Spur.

Bei der Bloslegung von Wasserleitungsröhren im Schlachthausrevier ist man heute zum ersten Male auf einen anscheinend vollwerthigen Beweis gestoßen, daß sich dortige Firmen städtisches Wasser auf unrechtmäßige Weise verschaffen. In der Cook, nahe 43. Str. entdeckte man eine nicht registrirte achtzöllige Röhre, die nach einem Kesselhause von Swift & Co. führt und dann weiter zu einem der Gebäude von Armour & Co., in dessen Nähe man schon vorher ein verdächtiges Schneckengebilde von Röhren aufgespürt hat.

* Schutzmann Michael Smith von Rogers Park hat eine dreiläufige Schußwaffe erfunden, welche die Eigenschaften der Schrotflinte mit denen der Kugelbüchse verbindet. Am Samstag wird er vor eingeladenen Sachverständigen ein Probeschießen mit diesem Mordgewehr abhalten.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Möglicherweise drohendes Wetter heute Abend; morgen schön; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; lebhafte, westliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; westliche Winde.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; starke, westliche Winde.

Wisconsin: Drohendes Wetter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; lebhafte, westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Appellhof von Cook County.

Zwei wichtige Entscheidungen von demselben abgegeben.

Richter Shepard von der zweiten Abtheilung des Appellhofes von Cook County hat das im Juni vom Kreisgericht erlassene Dekret bestätigt, wonach Charles W. Hubbard zum Massenverwalter des Stewart-Gebäudes an State und Washington Str. ernannt wird. Es handelt sich in dem Prozeß darum, ob die Einnahmen der Merrimac Building Co., an welche H. H. Kohlsaat, der ursprüngliche Pächter des Stewart-Gebäudes, den Miethskontrakt übertragen hat, groß genug sind, um die prompte Bezahlung der Jahresmiethe zu garantiren. Es war gegen die Ernennung eines Massenverwalters auf den Grund hin Berufung eingelegt worden, daß dieselbe nicht hätte erfolgen dürfen, ohne daß vorher der Beweis von der Zahlungsunfähigkeit des Pächters erbracht worden wäre. Das Stewart-Gebäude wirft zur Zeit eine Gesammtmiethe von $113,000 jährlich ab, die Merrimac Building Co. hat aber feststehende Ausgaben von $100,000 pro Jahr, sodaß sich ihr Netto-Einkommen aus dieser Quelle auf nur $13,000 beläuft. Nach Ansicht des Appellationsgerichtes bietet ein solches aber keine Garantie für die Gläubiger der Gesellschaft.

In einer weiteren Entscheidung sagt das Zweig-Appellationsgericht, daß es statthaft für den Kläger in einem Schadenersatzprozeß ist, in eine Herabsetzung des ihm zugesprochenen Schadenersatzes einzuwilligen, im Falle derselbe nach Ansicht des Richters unbillig hoch bemessen ist. Natürlich macht dies eine zweite Verhandlung des Prozesses unmöglich. Diese Entscheidung wurde in dem Berufungsfall der Calumet Electric Street Railway Co. gegen John Hendele abgegeben. Derselbe erlitt als Passagier in einem Wagen der genannten Gesellschaft eine Verletzung am Knie, und die Geschworenen sprachen ihm dafür $2750 Schadenersatz zu. Der Richter fand diese Summe zu hoch und setzte sie, mit Hendeles Zustimmung, auf $999 herab. Damit war die Straßenbahngesellschaft aber nicht zufrieden, da damit ein zweiter Prozeß ausgeschlossen war, der möglicher Weise günstiger für sie hätte ausfallen können. Nunmehr hat sie aber auch in zweiter Instanz verloren.

Krieg in Sicht.

In der heutigen ersten Sitzung der Abwasserbehörde zeigte es sich, daß Präsident Jones und seine Anhänger auf eine ziemlich lebhafte Opposition stoßen werden, und zwar seitens der Herren Wenter, Carter und Webb. Hr. Wenter kündigte an, daß er zu den geplanten kostspieligen Flußverbesserungen, für welche die Steuerzahler des Distrikts aufkommen sollen, seine Zustimmung nicht geben werde. Wären solche Verbesserungen im Interesse der Schifffahrt geboten, so möge die Bundesregierung sie vornehmen. Seiner, Wenters, Ansicht nach wäre es auch an der Zeit, Gehaltsreduktionen vorzunehmen. Wenn der Clerk der Behörde nicht für weniger als $4000 arbeiten wolle, so möge man sich nach einem Ersatzmann für denselben umthun. Das Jahresgehalt für den Polizeimarschall Coen, der nur mehr ganze sechs Wächter zu beaufsichtigen habe, sei mit $300 viel zu hoch angesetzt, u. s. w.

Kurz und Neu.

* Die Zivildienst-Prüfung für die Stelle des Straßenamtsvorstehers Doherty, der abgesetzt werden soll, hätte heute stattfinden sollen, ist aber auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* Der Arbeiter John Carlson, welcher gestern beim Abbruch eines Schornsteins in dem Hause Nr. 1634 N. Halsted Str. verletzt wurde, starb heute im Augustana-Hospital. Carlson wohnte Nr. 190 Gault Court.

* Der 70jährige Louis Lawson, Nr. 257 W. 40. Str., erwirkte heute zu seiner Vermählung mit der 43jahrigen Wittib Amelia Cobben die vorgeschriebene Lizens.

* Frau Nora O'Brien, die (wie an anderer Stelle berichtet) mit Dr. Regent u. A. der Verschwörung zur Schädigung der „Knights and Ladies of Security" überführt wurde, ist, da sie die Strafe von $500 heute nicht zahlen konnte, dem Gefängniß überwiesen worden.

* Coroner Traeger ließ heute Geschworene vereidigen, welche unter dem Vorsitz von Hilfs-Coroner Buckley den Inquest über die sechs Opfer der gestrigen Katastrophe abzuhalten haben. Nachdem die Jury die Leichen der Verunglückten in Augenschein genommen, wurde der Inquest vertagt, bis Beweismaterial in Bezug auf die Ursache der Explosion vorliegt.

* Das Direktorium der Handelskammer hat die „Unregelmäßigkeiten", deren Lloyd J. Smith sich beim Getreidehandel schuldig gemacht hat, ernster aufgefaßt, als das seitens der Geschworenen des Kriminalgerichts geschehen ist. Es hat gestern, nach eingehender Untersuchung aller Umstände des Falles, mit vierzehn Stimmen gegen drei — darunter die des Ald. Hunter von der 35. Ward — Smith auszustoßen beschlossen.

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schrecklichste aller Krankheiten geheilt werden kann. Es wird viel gestritten über diesen Gegenstand, aber Thatsachen sind unleugbar und müssen anerkannt werden. Die Wirkung dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, hat eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, und vor ungefähr zwei Jahren, nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, das diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute. bis

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Bericht des Ackerbausekretärs.

Washington, D. C., 4. Dez. Der Landwirthschafts-Sekretär Wilson hat seinen Jahresbericht veröffentlicht. Derselbe enthält interessante Angaben über die Thätigkeit dieses Departements im abgelaufenen Jahr. Unter den wichtigeren Kapiteln desselben befindet sich das über das Wetterbureau, welches durch Zuhilfenahme der neuesten wissenschaftlichen Apparate und Fortschritte, worunter auch die drahtlose Telegraphie bald eine wichtige Rolle spielen dürfte und — wie Herr Wilson sagt — außerordentlich verbessert worden ist, sodaß in nächster Zukunft Fahrzeuge, die im Küstenhandel und auf den Binnenseen verwendet werden, in augenblickliche Verbindung mit den in den Haupthäfen befindlichen Wetterstationen gebracht sein werden.

Das Bureau für animalische Industrie hat im Laufe des Jahres 34,737,613 Inspektionen getödteter Thiere vorgenommen und 61,906 davon für unverwendbar erklärt.

Mit der Einführung von Samen ausländischer Gräser und Getreidepflanzen wurde fortgefahren.

Für die Förderung der rationellen Forstkultur hat das Departement sein Bestes gethan und Pläne für die Kultur von 50 Millionen Acres Forst, worunter 2½ Millionen Acres Privateigenthum, ausgearbeitet. Gleiches ist auf dem Gebiete der Herstellung besserer Landstraßen durch Zusammenwirken mit den landwirtschaftlichen Colleges und Stationen geschehen. Eine große Anzahl Experimental-Landstraßen ist angelegt worden.

Jahresbericht des Kriegssekretärs.

Washington, D. C., 4. Dez. Der Jahresbericht des Kriegssekretärs Root (auf welchen bereits Präsident McKinley in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß hinwies) umfaßt ein ungewöhnlich großes Gebiet, da er auch vom chinesischen Feldzug und den Entwicklungen in Cuba und Portoriko eingehend handelt, ganz abgesehen von der Heeres-Reorganisationsfrage. Dazu kommen noch Berichte über Fluß- und Hafen-Arbeiten, Anlegung neuer Seeküste-Befestigungen, Garnisonirung von Militärposten und Festungen, Vertheilung von Vorräthen an alle die verstreuten Streitkräfte, und die Entlassung von etwa einem Drittel der Armee und Neuanwerbung von Soldaten an ihrer Stelle als Reguläre. Auch Root behauptet, daß der „offene Widerstand" gegen die amerikanische Autorität auf den Philippinen-Inseln aufgehört habe, und nur noch ein „äußerst lästiger Guerillakrieg" übrig geblieben sei, dessen schließliche Unterdrückung Zeit, Geduld und gute Urtheilskraft erfordern werde. Root's Empfehlungen bezüglich der Armee-Reorganisation sind in der betreffenden Vorlage verkörpert, welche vom Ausschuß für Mittel und Wege an das Abgeordnetenhaus des Kongresses einzuberichten ist.

Bahnverkehr und Rassenfrage.

Washington, D. C., 4. Dez. Das Bundes-Obergericht hat das Staats-Gesetz von Kentucky, welches vorschreibt, daß den Zügen besondere Waggons für Farbige angehängt werden, für verfassungswidrig erklärt. Gegen die Entscheidung eines unteren Gerichts hatte die Cheasepeake & Ohio-Bahn bei dem Obergericht appellirt, sich darauf stützend, daß dies Gesetz gegen das internationale Handelsgesetz verstoße. Der einzige Richter, welcher der Entscheidung nicht zustimmte, war Harlan.

Der Yaqui-Indianer-Krieg.

El Paso, Tex., 4. Dez. Aus dem mexikanischen Staat Sonora wird mitgetheilt, daß die Yaqui-Indianer wieder mit mexikanischen Soldaten zusammengestoßen sind. Es war am Sonntag, als eine Schaar von 200 Rothhäuten zwei Bataillone von Soldaten überfiel, die durch einen Engpaß in den Bergen, 40 Meilen von Sohapa, marschirten. Als der heiße Kampf vorüber war, bedeckten 25 Mexikaner und 9 Indianer als Leichen das Schlachtfeld. Die Soldaten waren froh, daß sie noch fliehen konnten.

Unglück im Logenzimmer.

Beverly, Mass., 4. Dez. Während im Lokal des „Chickatawbut-Stammes der Rothmänner" einer Anzahl Kandidaten der Kriegergrad verliehen wurde, explodirte eine Messinglampe, welche dazu benutzt wurde, Kalziumlicht-Effekte hervorzubringen. Ein Stück fuhr Ira T. Crockett in die Weiche und verletzte ihn tödtlich; er verblutete bald. W. F. Rogers trug schwere Brandwunden davon.

Entführte seine Kinder.

Antigo, Wis., 4. Dez. Während der Mittagsstunde fuhr W. J. Zahl in Begleitung eines Leihstallkutschers in Abwesenheit seiner Gattin bei deren Wohnung vor, brach die Thüre ein, ergriff seine schreienden Kinder von seiner ersten Frau, einen 12jährigen Knaben und ein 10jähriges Mädchen, wickelte dieselben in Bettdecken ein, trug sie in seinen Schlitten und fuhr rasch aus der Stadt. Zwischen diesem Ehepaar schwebt eine Ehescheidungsklage und bis zu deren Austrag hatte das Gericht die Aufsicht über die Kinder der Frau gegeben. Frau Zahl hielt die Kinder für wichtige Zeugen und hatte dieselben mit großer Sorgfalt gehütet. Es ist ein Haftbefehl gegen Zahl erlassen worden.

Will 200 Boerenfamilien unterbringen.

Appleton, Wis., 4. Dez. Die „Homestead Land Company" von hier hat in einer Zuschrift an das Staats-Departement in Washington sich erboten, 200 Boerenfamilien mit Heimathen zu versehen, und zwar erfolgte dieses Angebot in Erwiderung auf eine, beim Staatssekretär eingelaufene telegraphische Anfrage des Konsuls Hollis, welcherlei besondere Vortheile Boerenkolonisten, die sich in diesem Lande niederzulassen wünschten, geboten werden würden. Die genannte Gesellschaft ist bereit, Flüchtlinge aus Transvaal auf ihren Ländereien in Nord-Wisconsin anzusiedeln.

Von einem Panther gefressen.

Cartwright, Wis., 4. Dez. Ein achtjähriges Töchterlein des Landwirthes C. F. Riley, wohnhaft etwa 16 Meilen von hier, wurde von einem riesigen Panther fortgeschleppt und verschlungen! Man konnte nur wenige Ueberreste finden.

Das Kind spielte auf einem Wege unweit der Farm, als die Bestie aus dem Gehölz sprang, das Mädchen faßte, nach einem Sumpf zerrte und dort zerriß. Alle umwohnenden Ansiedler haben sich jetzt zu einer Panther-Vernichtungsjagd organisirt und auch schon einen großen Panther geschossen.

Der Morrison-Mordprozeß.

Eldorado, 4. Dez. Seit zwei Tagen ist die Verhandlung des Prozesses gegen Frl. Morrison wegen Ermordung der Frau Castle, der Gattin ihres ehemaligen Geliebten, unter großem Zudrang von Neugierigen im Gange. Neuerdings wurde der Gatte der Ermordeten, Olie Castle, auf den Zeugenstand gerufen. Dort gab er auf Befragen an, daß er niemals Fräulein Morrison die Ehe versprochen habe. Einst habe er eine Halsbinde, die Frl. Morrison gemacht habe, getragen, aber als seine Frau dies gesehen habe, habe sie ihm eine Halsbinde gegeben, welche sie angefertigt hatte. Im Juli oder August 1898 habe er sich mit Clara Wiley verlobt, und im Herbst 1899 habe er dies Fräulein Morrison mitgetheilt. Er wiederholte die, in der Voruntersuchung gemachte Angabe, daß die Angeklagte ihm zwei Tage vor dem Mord gesagt habe, sie wolle ihn im Hause ihres Schwagers sehen, sonst werde er es bereuen. An dem Abend des Tages habe sie ihn auf der Straße anhalten wollen, er habe sich aber geweigert, mit ihr zu sprechen.

Auf dem Sterbebett getraut.

Cincinnati, 4. Dez. Frl. Jennie Williamson, eine bekannte Schauspielerin, welche zur „Dewey Extravaganza"-Truppe gehört, starb gestern Abend im Stadthospital dahier, nachdem sie wegen Zwerchfell-Entzündung operirt worden war. Auf dem Todenbett wurde sie mit dem Schauspieler John Burke getraut. Frl. Williamson führte den Bühnennamen Ruby Jerome.

Ausland.

Vom Prozeß Sternberg.

Berlin, 4. Dez. Bei der Fortsetzung des Prozesses gegen den Bankier Sternberg wurde der Grundeigenthums-Makler Hugo Arndt, der Gewährsmann für die Enthüllungen der „Staatsbürger-Zeitung", als Zeuge vernommen. Er machte sensationelle Aussagen und erklärte u. A., es seien ihm 50,000 Mark versprochen worden, wenn er die Begnadigung Sternbergs erwirke, und andere Zeugen und Zeuginnen habe man ebenfalls bearbeitet.

Nicht untergegangen.

Marseille, 4. Dez. Der Dampfer „St. Marie", welcher zwischen Marseille und Neapel fährt, und von dem es erst hieß, er sei untergegangen, ist gestern Abend mit 41 Passagieren glücklich hier angekommen. Er war allerdings in einen argen Sturm gerathen, hatte aber in der Bucht von Gaeta, nordwestlich von Neapel, Zuflucht gefunden.

Die sozialistische Fraktion schreitet ein.

Berlin, 4. Dez. Die Sozialistenfraktion des Reichstags erklärt im „Vorwärts", die Partei habe stets dagegen protestirt, wenn Arbeiter wegen ihrer Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei entlassen wurden. Deshalb sei es ein Mißgriff, wenn die sozialistische „Leipziger Volkszeitung" nach Einführung der Setzmaschinen den Grundsatz aufstellte, daß zunächst die nicht-sozialistischen Arbeiter entlassen werden sollten. Die Fraktion erklärt sich ferner bereit, in den betreffenden Fällen zu vermitteln.

Der Besuch der Reichstags-Sitzungen ist übrigens gegenwärtig wieder ein herzlich schwacher. Gar manche Abgeordnete sind schon heimgegangen, auf die Erklärung hin, daß dem Reichstag in dieser Session keine größere Vorlage mehr zugehen werde. Es sind übrigens bereits 60 Initiativ-Anträge aus dem Schooß des Hauses hervorgegangen, sodaß für unzählige Schwerinstage reichlich Arbeit vorhanden ist.

Der englische Gymnasialunterricht.

Berlin, 4. Dez. Das (gestern erwähnte) Dekret des Kaisers Wilhelm betreffs Sprachunterrichts-Reformen an den höheren preußischen Schulen wird von den Zeitungen verschiedentlich beurtheilt. Im Allgemeinen aber sind die liberalen Zeitungen zugunsten der Hinzufügung des Unterrichts im Englischen zum klassischen Unterricht, heben aber hervor, daß es fast unmöglich sein werde, den Plan unter den bestehenden Arrangements durchzuführen. Die agrarischen und konservativen Zeitungen sprechen sich gegen den Unterricht im Englischen aus.

Zur Streitposten-Frage.

Hamburg, 4. Dez. Das hanseatische Obergericht in Hamburg hat entschieden, daß gemäß der bremischen Straßenordnung Schutzleute berechtigt sind, jeden Streikerposten zu verhaften.

Briefe des Altkanzlers Bismarck.

Stuttgart, 4. Dez. Die, hier erschienenen Briefe Bismarck's an seine Braut und nachmalige Gattin zeigen seinen Charakter hauptsächlich in gefühlvoller Richtung.

Bei der Erwägung der Frage, ob er eine Staatslaufbahn wählen oder Ackerbau treiben solle, schrieb Bismarck an seine Gattin:

„Es ist Thatsache, daß ich in meinen jüngeren Jahren zu Hause stets in Frage zog, ob es ein Vergnügen sei oder nicht, ein Diener des Staates, ein Beamter oder sogar ein Minister zu sein; daß es mir stets als ein ebenso respektabler Beruf erschien, Korn zu bauen, als administrative Befehle zu schreiben; daß meine Ehrbegierde stets eher darin bestand, nicht zu gehorchen, als zu befehligen.

Ein preußischer Beamter gleicht einem Mitglied eines Orchesters. Ob er die erste Violine oder die Triangel spielt, er muß seinen Theil ohne Beherrschung oder Beeinflussung des Ganzen spielen, gerade wie er ihm vorgelegt wird, und ohne zu erwägen, ob dieser Theil schlecht oder gut ist. Ich jedoch will gute Musik spielen oder gar keine."

Als er von atheistischen Zweifeln gequält wurde, schrieb er 1847 an seine Braut:

„Zwei in Deinem Briefe erwähnte Dinge übten einen beruhigenden Einfluß aus; erstens, daß ich Dir durch meine Briefe keinen Schmerz verursacht habe; zweitens, daß Du klar und deutlich Toleranz und Geduld mit meinen Zweifeln und meinem schwachen Glauben ausdrückst; ferner, daß Du mich noch liebst, auch wenn Gott unsere Herzen in verschiedener Richtung führen sollte.

Ein Auseinandergehen der Anschauungen über diese Punkte wird meiner Ansicht nach kein Hinderniß bilden für eine irdische Verbindung, so lange keiner der sich Vereinigenden ein Spötter oder Verhöhner ist."

Dampfernachrichten.

Am Lizard vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; Georgic, von Liverpool nach New York; New York, von Southampton nach New York; La Bretagne, von Havre nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 33jährige Edward B. Quinn in New York, Redakteur einer Monatsschrift, starb infolge von Brühwunden, die er erlitt, als er im „Hotel Delavan" ein Bad nehmen wollte.

— Eine Feuersbrunst in Youngstown, O., zerstörte das Gebäude der Eisenwaaren-Händler Hambraugh, Thompson & Co. Verlust etwa $100,000.

— Der Preis californischer Weine (im Großverkauf) ist von der betreffen Kombination um 4 Cents per Gallone erhöht worden. Der heurige californische Weinertrag ist um etwa 6 Millionen Gallonen geringer, als im vorigen Jahr.

— Zu Fond du Lac, Wis., wurde durch Sturz von einem Schwebe-Gerüst, auf welchem Louis Gilgenbach und Frank Orting eine Mauer des Reinigschen Blocks anstrichen, der Erstere getödtet, und Letzterer tödtlich verwundet.

— In Dallas, Tex., wurden Eugene Faulkner und J. W. Chapman unter der Anklage verhaftet, den Konstabler Pate Baines in einer Wirthschaft mit einem Opiat betäubt, dann Terpentin über ihn gegossen und dieses in Brand gesteckt zu haben. Baines starb unter gräßlichen Schmerzen, nachdem ihm beide Augen ausgebrannt waren. Es sind Lynchdrohungen gegen die Verhafteten laut geworden.

Ausland.

— Rußland hat mehrere neue Konsulate in Persien errichtet.

— Der bekannte deutsche Dichter und Novellist Ludwig Jakobowsky ist gestorben.

— Aus Rom wird gemeldet, daß die Tiber jetzt wieder im Fallen, und das Wetter günstig ist.

— Das amerikanische Kanonenboot „Wilmington" ist auf seiner Fahrt nach China in Port Said, Egypten, eingetroffen.

— Nach einer Mittheilung des russischen Finanzministers zählt die Bevölkerung Rußlands jetzt 136 Millionen, gegen 75 Millionen im Jahr 1861.

— Der deutsche Gesandte in Belgien, Graf v. Alvensleben, wird der Nachfolger des Fürsten v. Radolin, des deutschen Botschafters in St. Petersburg.

— Baron Speck v. Sternberg, der frühere erste Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, ist nach London gereist, wo er am Mittwoch mit Frl. Lillian May Langham von Louisville, Ky., getraut wird.

— Der Gesundheitszustand des Königs Oskar von Schweden-Norwegen bessert sich zusehends. Der König nahm auch an dem Diner des diplomatischen Korps theil, das zu seinem Geburtstage stattfand.

— Aus London wird gemeldet: Samuel George Dessauer von Chicago, der aus dem Gefängniß entlassen wurde, wo er wegen Beschwindelung eines Londoner Hotels eingesperrt gewesen, wurde sofort wieder verhaftet auf Grund eines von den Ver. Staaten erwirkten Auslieferungsbefehls.

— Der britische Appellhof hat die frühere Entscheidung eines unteren Gerichtes bestätigt, wonach die jüdische Kolonisationsgesellschaft von den Vermächtnissen des verstorbenen Baron v. Hirsch eine Erbschaftssteuer zu entrichten hat. Der Staat gewinnt hierdurch mehr als $6,250,000.

— Das Befinden des Zaren Nikolaus war gestern so bedeutend besser, daß er aufzustehen wünschte, doch wurde ihm von den Aerzten empfohlen, bis Ende der Woche im Bett zu verbleiben. Sein Appetit nimmt zu, und er hat um festere Nahrung gebeten, doch haben ihm die Aerzte dieselbe vorläufig versagt.

— Vor den Pariser Assisen begann die Verleumdungsklage, welche die Wittwe des Obersten Henri gegen Joseph Reinach angestrengt hatte, weil Letzterer im „Siecle" ihren Gatten beschuldigt hatte, der wahre Verräther in der Dreyfus-Angelegenheit gewesen zu sein, und daß Esterhazy sein Genosse war. Die Zahl der Zeugen beträgt 500.

— Als Ursachen des Rücktritts des Minister-Präsidenten von Sachsen-Koburg und Gotha, v. Strenge, werden die Wahlerfolge der Gothaischen Sozialisten und die bei Emil Perthes erscheinende Broschüre „Eine moderne Gründergeschichte" angesehen. Der Nachfolger von Strenge's, Hentig, war früher Rechtsanwalt und Kammerpräsident.

— Kaiserin Auguste Viktoria hat der in Berlin wohnenden Gemahlin des, in China infolge Einathmens von Kohlengas gestorbenen Obersten Graf York v. Wartenburg einen Kondolenzbesuch gemacht. Der Kaiser sandte aus Letzlingen folgendes Telegramm: „Ich beeile mich, Ihnen meine innigste Theilnahme auszusprechen. Ich bin tief erschüttert davon, daß der Allmächtige uns dieses Opfer auferlegte." Wie man jetzt erfährt, hatte Major v. Gebsattel, der in einem Nebengemach in der Nähe York's schlief, auf Kohlenpfannen verzichtet und den Oberst York gewarnt.

— Zu Armentieres bei Lille, Frankreich, macht ein, von einem 8jährigen an einem 2jährigen Kinde begangenes Verbrechen großes Aufsehen. Valentine Dilly, das Töchterlein armer Eltern, sah auf der Straße ein kleines Kind mit einem Kuchen in der Hand. Sie versuchte, ihm den Kuchen zu entreißen, und als das Kind sich sträubte, zerrte das Mädchen es in das Haus, zwängte es in einen Koffer hinein, stach es mit einem Schustermesser ein Dutzendmal in Arme und Beine und brachte ihm entsetzliche Wunden im Magen bei. Man glaubt nicht, daß das Kind genesen wird. Valentine beschuldigte zuerst einen Bruder, die That begangen zu haben, doch legte sie schließlich ein Geständniß ab.

Lokalbericht.

Schwer verletzt.

Ein Greis bei einer Durchgängerei verunglückt.—Von einem Neubau abgestürzt.

Dem 70jährigen William Bobzien ging gestern auf der Halsted Str.-Ueberführung das Pferd durch. Der Wagen kippte um und der Greis wurde eine beträchtliche Strecke weit fortgeschleift. Man schaffte den Schwerverletzten nach seinem Heim, 619 Carroll Ave.

Beim Bau eines Schuppens stürzte gestern der Zimmermann Wilhelm Frank ab und zog sich ziemlich schwere Verletzungen am Rücken zu. Er wurde nach seiner Wohnung, 3637 Fifth Ave., gebracht.

Regent und Genossen abgeurtheilt.

Dr. Michael N. Regent und Genossen sind nunmehr von Richter Brentano endgiltig abgeurtheilt worden. Sie wurden der Verschwörung zur Schädigung der Knights and Ladies of Security durch Unterschieben einer Leiche für die von James O'Grady überführt. Die Strafen wurden folgendermaßen festgesetzt: Dr. Regent, $2000 Strafe und Zuchthaus, Frau Delia Mahoney, $500 Strafe und Zuchthaus, James O'Brien, $2000 Strafe, und Nora O'Brien, $500 Strafe. Regent und Frau Mahoney werden Berufung einlegen. O'Brien bezahlte seine Strafe nicht und wurde ins Gefängniß gesandt. Frau O'Brien war nicht vor Gericht erschienen, wird jedoch von ihren Bürgen ausgeliefert werden.

Auf Reisen ist es immer rathsam, ein Heilmittel bei sich zu haben, welches ohne weitere Zubereitung schnell eingenommen werden kann, um den Folgen, welche die plötzliche Wetterveränderung, oder der rasche Wechsel des Klimas, sowie des Trinkwassers für den Körper haben, vorbeugen zu können. Dazu sind **St. Bernard Kräuterpillen** ganz besonders geeignet. Denn durch ihren rechtzeitigen Gebrauch werden die wichtigsten Leibesfunktionen, Verdauung, Ernährung und Ausscheidung, beständig in gehöriger Ordnung gehalten, und die Ordnung ihrer Thätigkeit ist Gesundheit. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. dido sa

Anscheinend Selbstmordversuch.

Mit einer Schußwunde in der linken Brust wurde gestern Abend Ernest Lemisnil in seiner Wohnung, 1250 Wabash Ave., aufgefunden. Er erklärte, daß die Waffe sich beim Reinigen von selbst entladen habe.

Die Polizei ermittelte jedoch, daß außer der abgeschossenen Patrone drei weitere vom Hahn getroffen, aber nicht explodirt waren.

Die Gattin Lemisnils erklärte, daß ihr Gatte sich am Abend sehr seltsam benommen hätte, und daß er, seitdem er sein Vermögen in einem Geschäft verloren, verzweifelt gewesen sei.

Kurz und Neu.

* Agnes Tuttle, die Geliebte des John Graves, der mit Edward Kilroy den Werkführer Harry Farreß erschossen haben soll, ist aus der Haft entlassen worden, weil die Polizei zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß sie von dem Aufenthaltsort der Beiden nichts weiß. Die Behörde glaubt, daß die verwundeten Mörder sich in der Stadt in ärztlicher Behandlung befinden.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov, bofedi—6mo

Politik und Verwaltung.

Sekretär Burke über die demokratischen Kampagne-Finanzen.

Nutzen des vom Bund der Lehrerinnen geführten Kampfes.

Coroner Träger und seine Leute.

Das demokratische County-Zentralkomite hat sich gestern für das kommende Jahr neu organisirt durch Erwählung, bezw. Wiedererwählung der nachgenannten Beamten und Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses:

Vorsitzer — Thomas Gahan; stellvertretende Vorsitzer — John J. Hayes, John J. Brennan, Frank X. Brandecker und John J. Coughlin; Sekretär — Robert E. Burke; Schatzmeister — Fred. E. Eldred; Ordnungshüter — Joseph Strauß; Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses — Thomas Gahan, Robert E. Burke, Roger C. Sullivan, John J. Brennan, John C. Schubert, Stanley H. Kunz, Charles Martin, John F. Farley, Frank X. Brandecker, James McAndrews, Fred. E. Eldred, Wm. Loeffler, James J. Gray, Michael Byrne, Timothy E. Hayes, John J. Coughlin, Heaton Owsley, Thomas Carey und John T. Keating.

Sekretär Burke erklärte in der Versammlung, daß er sich genöthigt sehe, eine Verleumdung festzunageln, welche seit der Wahl von gewisser Seite eifrig verbreitet worden sei. Man habe ausgesprengt, daß der Parteileitung für Kampagnezwecke die Summe von $200,000 zur Verfügung gestanden habe, und daß sie hiervon $50,000 zurückbehalten habe, um sie bei einer künftigen Gelegenheit zu verwenden. In Wirklichkeit seien nur $41,388 in der Kasse gewesen, wovon $26,800 von Kandidaten und $14,588 von anderen Parteimitgliedern beigesteuert worden wären. Die ganze Summe sei, bis auf $72, zur Bestreitung von Kampagnekosten verausgabt worden.

* * *

Es sieht nunmehr doch fast aus, als ob Ex-Mayor Hopkins der Erwählung zum Vorsitzenden des Staats-Zentralkomites ziemlich sicher ist. Der Burke-Harrison-Flügel bekämpft Hopkins' Kandidatur nicht mehr mit der früheren Entschiedenheit, sondern beschränkt sich darauf, die Wiedererwählung Eldreds zum Sekretär des Ausschusses zu befürworten. Der Hopkins-Flügel will jedoch darauf nicht eingehen, sondern hat zum Sekretär den Senator Mounts auserséhen. Der Wiederaufstellung Harrisons als Kandidat für die Mayorswürde wird Hopkins nichts in den Weg legen, ob jedoch er und sein Anhang auch nur das Geringste thun werden, um diese Kandidatur nachher zu fördern, das ist eine andere Frage.

Der deutsche demokratische Klub der 22. Ward hält seine letzte diesjährige Versammlung übermorgen, am Donnerstag, den 6. Dez., in Baulers Halle, Nr. 298 E. North Ave., ab. Auf der Tagesordnung steht: Beamtenwahl.

Als eine Ehrenerklärung für ihn bezeichnet der neue Präsident der Abwasserbehörde, Herr Jones, den Entrüstungsbeschluß, welchen die County-Democracy gefaßt hat, weil er sich geweigert hat, die Verwaltung des Drainage-Distrikts unter Parteikontrolle zu stellen.

* * *

Der nächste Gouverneur, Herr Yates, hat seinen Besuch in Chicago nunmehr bis zum Samstag hinausgeschoben. Wenn er kommt, wird ihn im Great Northern-Hotel eine starke Delegation von Mitgliedern des Staats-Abgeordnetenhauses empfangen, um seine Unterstützung für die Sprecherkandidatur Lawrence Y. Shermans zu verlangen. Man glaubt aber nicht, daß Herr Yates sich auf irgend welche Zusagen in dieser oder sonst einer Hinsicht einlassen wird. Sherman soll übrigens, sofern Yates sich nicht gerade gegen ihn wendet, seiner Erwählung ziemlich sicher sein.

Der Steuerausgleichungsrath in Springfield hat dem Drängen des Chicagoer Lehrerinnenvereins insofern nachgegeben, als er die nachgenannten privilegirten Chicagoer Korporationen, die ihre Aktien bisher überhaupt nicht haben zu versteuern brauchen, nunmehr zu den beistehend angegebenen Summen mit ihren Aktien zur Besteuerung herangezogen hat:

Chicago City Railway Co., $700,000; Chicago Union Traction Co., $600,000; People's Gas Light and Coke Company, $450,000; Chicago Telephone Co., $175,000; Chicago Edison Co., $325,000; Chicago Consolidated Traction Co., $100,000. — Die Lehrerinnen sind mit diesem Zugeständniß nicht zufrieden und werden ihren Kampf gegen den Ausgleichungsrath in den Gerichten fortsetzen. Die nunmehr revidirte Einschätzung gibt den Werth des steuerpflichtigen Eigenthums im Staate Illinois mit $809,594,495 an, wovon — abzüglich des Eigenthums von Eisenbahn-Gesellschaften — auf Cook County $290,337,975 entfallen. Countyschreiber Knopf wird jetzt unverzüglich mit der Steuerausdehnung beginnen. Die Raten werden sich in den verschiedenen Distrikten stellen wie folgt: Westseite, 90 Cents auf je $100 eingeschätzten Werthes; Hyde Park, Südseite, Nordseite, Lake und Lake View, 80 Cents; Jefferson, 75 Cents. — Herr Knopf hat beschlossen, die Vetobotschaft des Countyraths-Präsidenten zu respektiren und bei der Steuerausschreibung die Summen nicht in Betracht zu ziehen, welche die Townbehörden zur Bestreitung ihrer Ausgaben verlangt haben.

* * *

Coroner Traeger, der gestern sein Amt angetreten, hat folgende Ernennungen vorgenommen: Amtsarzt, Dr. Philipp Johannes; erster Stellvertreter des Coroners, Thomas F. Gahan; Hilfs-Coroner — John Downey, Wm. A. Flannagan, John Hyland, Lawrence Buckley und Felix Senff. Verschiedene von den alten Angestellten des Departements wird Herr Traeger beibehalten, darunter die Aerzte Noel und Springer.

Präsident Lindblom hat, um in Zukunft bei den Prüfungen Durchstechereien unmöglich zu machen, die Anordnung getroffen, daß von jetzt an alle Prüfungen Nachmittags stattfinden, und daß die Fragebogen erst am Vormittag desselben Tages zusammengestellt werden sollen. — Diejenigen Polizeibeamten, welche die nunmehr für ungiltig erklärte Leutnantsprüfung bestanden haben, wollen sich die Entwerthung ihrer Ansprüche nicht gefallen lassen, sondern werden ihre vermeintlichen Rechte gerichtlich zu wahren suchen.—Der Ex-Polizist Gallery, dessen Wiederanstellung mit Rücksicht auf seine Vergangenheit rückgängig gemacht worden war, ist auf die Empfehlung, welche die Grand Jury ihm gegeben, wieder angestellt worden.

Dem Stadtkämmerer Kerfoot, sind für den 7., bezw. 10. Dezember je acht Vorladungen vor die Friedensrichter Everett und Richardson zugegangen, und zwar in Beschlagnahmeverfahren, welche Geldverleiher gegen städtische Angestellte angestrengt haben.

Mayor Harrison befürwortet, daß „dem Laster", welches er in einer Großstadt, wie Chicago es ist, für unausrottbar und unvermeidlich erklärt, ein bestimmtes Terrain eingeräumt werden möge, innerhalb dessen man dasselbe wenigstens einigermaßen zu kontrolliren im Stande sein würde.

Der Kongreßabgeordnete Lorimer wird Alles aufbieten, um vom Ausschuß für Flüsse und Häfen während dieser Tagung des Kongresses wenigstens noch eine Bewilligung von $250,000 herauszuschlagen für Vorarbeiten an dem Tiefwasserwege zwischen Chicago und dem Mississippi, bezw. dem Golf von Mexiko.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der pessimistische Präsident.

Der Zuversicht, die der Präsident in einigen Theilen seiner Botschaft kundgibt oder vorgibt, steht eine mehr als vorsichtige oder geradezu zaghafte Zurückhaltung in anderen Theilen gegenüber. Da Herr McKinley sich nach der ungeschriebenen Verfassung um einen dritten „Termin" nicht bewerben kann, so sollte er sich endlich den Luxus einer eigenen Meinung und ihrer rückhaltlosen Aeußerung gestatten können. Er scheint aber geradezu eingeschüchtert zu sein, denn er wagt kaum anzudeuten, was der Kongreß nach seiner Ansicht thun sollte. So erkühnt er sich beispielsweise nicht einmal, bestimmte Verbesserungen des Goldwährungs-Gesetzes vorzuschlagen, dessen Mängel doch in der letzten Wahl von seinem Schatzamtssekretär so stark betont worden sind, sondern er rafft sich nur zu der schüchternen und zweideutigen Bemerkung auf: „Es wird die Pflicht und, wie ich bestimmt glaube, auch der Wunsch des Kongresses sein, für alle etwa noch erforderliche Gesetzgebung zur Sicherung einer unter allen Umständen fortdauernden Parität zwischen unseren zwei Formen metallischen Geldes, Silber und Gold, Sorge zu tragen". — Darunter kann man allenfalls verstehen, daß der Präsident die Goldwährung durch Einlösung der Silberdollars in Gold befestigt haben will, aber man kann den Satz auch dahin auslegen, daß er immer noch von der Doppelwährung schwärmt und in dem Silbergelde nicht blos Scheidemünze erblickt. Keinesfalls hat er eine bestimmte Maßregel empfohlen, oder auch nur zu verstehen gegeben, wodurch die „Parität" zwischen Gold und Silber unter Umständen bedroht werden könnte. Er vertraut der Partei.

Daß er sich auch über die Kanalfrage jedes bestimmten Meinungsausdruckes enthält, ist bereits hervorgehoben worden. Er hegt offenbar die Befürchtung, daß die republikanische Partei in dieser Sache voreilige und unüberlegte Schritte thun könnte, aber er hat nicht den Muth, sie geradezu zu warnen. Statt dessen läßt er an mehreren Stellen der Botschaft einige allgemeine Redensarten über die Versuchungen fallen, denen eine siegreiche Partei ausgesetzt ist, und unter denen er die Versuchung zu übermäßigen Geldbewilligungen hervorhebt. Man hat den Eindruck, daß er das Unheil nahen sieht und nicht weiß, wie es abgewendet werden kann. Herr McKinley spürt augenscheinlich auch jetzt noch nicht die Kraft in sich, seiner Partei im Nothfalle Zügel anzulegen, oder sich gar gegen sie aufzulehnen. Er betrachtet sich nicht als ihren Führer, sondern als ihr Werkzeug.

Wie berechtigt aber seine Angst ist, hat sich schon am ersten Tage der Kongreßtagung gezeigt. Der Steuerungsausschuß des Senates hat nämlich beschlossen, die Schiffssubsidienbill, d. h. die Lieblingsmaßregel Mark Hannas, allen anderen Senatsgeschäften voranzusetzen. Sie soll noch heute aufgerufen und zum „unerledigten Geschäfte" gemacht werden. Nur wenn an einem bestimmten Tage kein Senator mehr über diese Bill sprechen will, soll der Senat in Exekutivsitzung den Hay-Pauncefote'schen Vertrag berathen. Ist dieser erledigt, so soll die Nicaraguabill daran kommen und so lange erörtert werden, bis das Abgeordnetenhaus die Bewilligungsbills, einschließlich der Entwürfe zur Verstärkung des Heeres und der Flotte, an den Senat gelangen läßt.

Nun empfiehlt zwar der Präsident selbst die „Unterstützung der amerikanischen Hochsee-Schiffahrt", doch kann er sich unmöglich verhehlen, daß die auffallende Bevorzugung gerade dieser Maßregel einen schlechten Eindruck auf das Land machen wird. Denn in der kurzen Tagung des Kongresses, die erfahrungsgemäß kaum zur Erledigung der Bewilligungsbills ausreicht, kann sie unmöglich wohl erwogen werden. Demgemäß müssen ihre Befürworter entschlossen sein, sie ohne gründliche Erörterung durchzupeitschen, und das kann ihnen nur dann gelingen, wenn sie alle „beschützten Interessen" zumSturm gegen das Kapitol aufbieten. Ein solcher Sturm wurde aber bekanntlich auch unternommen, als Herr McKinley Vorsitzender des Ausschusses für Mittel und Wege im Abgeordnetenhause war, und als solcher eine Tarifbill unter seiner Obhut hatte, die später seinen Namen erhielt. Daher ist es ihm gewiß noch erinnerlich, daß die Entrüstung des Volkes über jenes schmachvolle Schauspiel ihm selbst sowohl wie der republikanischen Partei eine furchtbare Niederlage zuzog. Mark Hanna, der bekanntlich nicht „abergläubisch" ist, wird vermuthlich kein Bedenken tragen, wiederum alle Monopolisten nachWashington zu laden und den Angriff persönlich zu leiten. Es wird ihm auch vielleicht glücken, den Widerstand gegen die Subsidien zu brechen und die Bill durchzusetzen, die dem Lande in 30 Jahren mindestens $270,000,000 kosten soll. Alsdann wird sich auch Herr McKinley dem „besseren Urtheile" seines Busenfreundes fügen und die Bill unterzeichnen, aber wohl wird ihm dabei nicht zu Muthe sein. Zwischen den Zeilen seiner Botschaft kann man deutlich lesen, daß er das Ungewitter schon in den Knochen spürt, welches der Uebermuth der durch zwei Siege berauschten republikanischen Parteiführer heraufzubeschwören droht. Nur kann er es über eine schwächliche Ermahnung zur Vorsicht nicht hinausbringen.

So optimistisch sich Herr McKinley anstellt, so pessimistisch ist er thatsächlich. Und seine Befürchtungen sind weit mehr begründet, als seine angeblichen Hoffnungen.

Packetpost und Landpostdienst.

Die Ver. Staaten haben zur Zeit Packetpost-Verträge mit Deutschland, Mexico, Chile, Guatemala, Honduras, San Salvador, Costa Rica und Colombia, und mit den dänisch-westindischen Inseln und Neufundland und sämmtlichen westindischen und südamerikanischen Besitzungen Großbritanniens. Nach allen diesen Staaten und Kolonien können Waaren-Packete bis zur Länge von 3½ Fuß (Mexico, Costa Rica und Colombia 2 Fuß) und 11 Pfund Gewicht durch die Post verschickt werden zum Portopreise von 12 Cents für jedes Pfund oder den Bruchtheil eines Pfundes. Man kann also ein Packet im Gewicht von 3 Pfd. mit der Post für 36 Cents von Chicago nach Berlin oder nach British Guiana schicken und ein solches von 10 Pfund Schwere für $1.20. Wollte man dagegen ein 3 Pfund schweres Packet mit der Post nach Milwaukee schicken, so müßte man dafür 48 Cents bezahlen, denn im Inlande kostet die Packetpost (Postgut 4. Klasse) 1 Cent die Unze, und Packete von mehr als 4 Pfund Gewicht nimmt die Post für die Ablieferung innerhalb der Ver. Staaten gar nicht an. Dazu sind die Expreßgesellschaften da.

Die Expreßgesellschaften verrichten ihren Dienst unter den Umständen ziemlich gut, wenn auch theuer, und das hiesige Publikum war so an das Expreßwesen gewöhnt, daß die Einrichtung einer Packetpost kaum ernstlich verlangt wurde, bis der Packetpostvertrag mit Deutschland in Kraft trat und dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Packetpostwesen gelenkt wurde. Man stellte Vergleiche an und überdachte die Sache und da konnte es nicht ausbleiben, daß man vielfach zu dem Schluß kam, dem Packetpostvertrag mit Deutschland müsse ganz von selbst eine entsprechende Ausdehnung des Packetpostwesens im Inlande auf dem Fuße folgen, denn die Vortheile, welche die Packetpost nach deutschem Muster dem Pubikum bietet, müssen ja Jedem sofort in dieAugen springen, und auf die Expreßgesellschaften kann keine Rücksicht genommen werden, wo es sich um so große, öffentliche Interessen handelt. Andere waren nicht so enthusiastisch, aber von diesen wurden Viele zu dem Glauben bekehrt, daß wir auch für das Inland bald eine richtige Packetpost erhalten würden, als sie von den großen Erfolgen der Versuche mit dem freien Landpostdienst hörten und von den guten Aussichten, die wir auf eine allgemeine Einführung der freien Postablieferung auf dem Lande haben.

Gleich bei der Errichtung der ersten Landpostrouten warf sich der Gedanke auf, ob die Postwagen nicht zugleich zur Beförderung und Ablieferung von Packeten herangezogen werden sollten, und in einzelnen Fällen ist vom Postdepartement auch die Erlaubniß hierzu ertheilt worden. Die Packete waren aber nicht Postgut, sondern Expreßgut, und wenn man an dieser Arbeitstheilung festhalten wollte, könnte das vielleicht unter den Expreßgesellschaften zu recht scharfem Wettbewerb um das Privilegium Anlaß geben. Daß die Postwagen, die tägliche Rundfahrten durch ländliche Bezirke machen, zugleich mit zur Beförderung von Packeten benutzt werden sollten, darüber kann keine Frage bestehen. Die Kosten der gewöhnlichen Expreßablieferung sind in manchen Gegenden so groß, daß oft die Sauce theurer ist, als der Braten. Die Fahrt muß doch gemacht werden, und ganz gewöhnlicher Geschäftsverstand sollte lehren, daß Packet- und Briefablieferung miteinander verbunden werden. So bleibt schließlich nur die Frage übrig, ob bei freiem Landpostdienst die Post als Agent für die Expreßgesellschaften dienen soll, oder ob sie das ganze Geschäft allein machen, ob ein richtiger Packetpostdienst eingerichtet werden soll.

Die Befürworter des Packetpostdienstes sind bisher immer von der Annahme ausgegangen, daß nur von Seiten der Expreßgesellschaften eine lebhafte Opposition gegen die Ablieferung größerer Packete zu niedrigen Portoraten zu erwarten sei; aber wenn die freie Postablieferung auf dem Lande allgemein wird, dann wird allerdings — wie sie erwarten — die Packetpost eine große Menge von Fürsprechern gewinnen, indem die Farmer sich dann die meisten ihrer Bedürfnisse brieflich in der Stadt bestellen und ein paar Tage später an ihrer Hausthüre in Empfang nehmen könnten, — aber sie müssen dann auch auf eine ganz bedeutend verstärkte Opposition von Seiten der kleinen Geschäftsleute vom Lande und der ländlichen Zeitungen, die von deren Anzeigen profitiren, rechnen. Auf der anderen Seite würden sie die lebhafte Unterstützung der Geschäftsleute der größeren Städte gewinnen, denn der freie Landpostdienst, verbunden mit der Packetpost, würde diesen ein ganz gewaltigesAbsatzfeld eröffnen.

Wie es heißt, wollen sich die Befürworter der Packetpost zu einem Nationalverband zusammenschließen, um im Kongreß für ihre Sache zu wirken, während auf der anderen Seite die Expreßgesellschaften und „verwandte Interessen" entschlossen sind, jeden Packetpostvorschlag auf's Aeußerste zu bekämpfen. Man sieht, daß so ganz von selbst als eine folgerichtige Frucht des Packetpost-Vertrages mit Deutschland die Inlandpacketpost doch nicht kommen wird; aber auch, daß der Kampf nun ernstlich begonnen hat und daß die Wahrscheinlichkeit für einen endlichen Sieg des Packetpostgedankens in absehbarer Zeit ist. —

Deutschafrika und die Boeren.

In Deutsch-Südwestafrika ist die deutsche Kolonial-Verwaltung vor die grundsätzliche Frage gestellt, wie sie sich zu der Einwanderung, welche die Boeren nach dem deutschen Schutzgebiet planen sollen, zu stellen beabsichtige. Bisher war die Zahl der im Schutzgebiet ansässigen Transvaalboeren gering. Sie belief sich nach der letzten dem Reichstage vorgelegten Denkschrift auf 72 Köpfe, d. h. sie war annähernd so stark wie die der Engländer (76) und Kapländer (90), während sich die Zahl der Deutschen unter der 1840 Köpfe betragenden Gesammtbevölkerung der Weißen auf 1557 bezifferte. Die ansässigen Boeren vertheilen sich auf die Bezirke Gibeon, Windhoek, Otjimbingue und Outjo.

Daß Deutsch-Südwestafrika zufolge seiner klimatischen und meteorologischen Verhältnisse nur durch Viehzüchter besiedelt werden kann, darf als festgestellt gelten. Der Boer besitzt alle Eigenschaften, über die der Ansiedler in Südwestafrika verfügen muß. Er hat sie in jahrhundertelangem Kampfe mit einer wilden Natur und mit wilden Eingeborenen erworben. Schon der erste deutsche Landeshauptmann von Südwestafrika, Major v. François, lobte 1892 in einem amtlichen Bericht den Fleiß, die Ausdauer, die Genügsamkeit und das Familienleben der im Schutzgebiet ansässigen Boeren und sagte, er theile die Ansicht vieler uninteressirten Leute, „daß keiner so geeignet zur schnellen Nutzbarmachung des Namalandes ist als der Boer. Andere Kenner urtheilen ähnlich. Trotzdem stand die deutsche Kolonialverwaltung lange Jahre auf unbedingt ablehnenden Standpunkt gegenüber einer Masseneinwanderung von Boeren. Heute nimmt sie den entgegengesetzten Standpunkt ein. Sie ist gewillt, den Boeren, die sich din Deutsch-Südwestafrika ansiedeln wollen, nach Möglichkeit entgegenzukommen. Das hat ihr theilweise stürmisches Lob eingetragen und entspricht wohl im Allgemeinen der deutschen Stimmung, aber es hat auch Anlaß zur Aeußerung ernster Besorgnisse gegben, und zwar von beachtungswerther Seite. So schreibt die Berliner „Voss. Ztg.": Im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes wird man diesen Standpunkt theilen dürfen, wenn unter der Ansiedelung von Boeren die Seßhaftmachung deutscher Bauern nicht leidet und wenn die Boerenansiedelungen nicht in großen geschlossenen Massen erfolgen. Dem deutschen Südwestafrika muß der Charakter einer deutschen Kolonie gewahrt bleiben. Der Boer ist ein unbotmäßiger Charakter, unfähig, sich in geordnete gesetzliche Verhältnisse zu fügen, gewöhnt, sich selbst sein Recht zu suchen. Er besitzt eine starke nationale Eigenart, die ihn dazu drängen würde, einen Staat im Staate zu bilden. Dieser Gefahr kann nur vorgebeugt werden, wenn geschlossene Massenansiedelungen vermieden werden. Es werden Menschenalter darüber hingehen, bevor der Boer vergessen lernt, daß er dereinst ein selbstständiges nationales und politisches Dasein geführt hat. Mit diesen Umständen wird und muß die deutsche Kolonialverwaltung rechnen, wenn anders sie vermeiden will, daß der Boer dereinst zum Pfahl im deutschen Fleische werde.

Lokalbericht.

Der letzte Alarm.

Mit Charles S. Petrie ist einer der ältesten Feuerwehrleute heimgegangen.

Mit Feuerwehrmarschall Charles S. Petrie, der gestern Abend im Alter von 60 Jahren in seinem Heim, 17 Ewing Place, starb, ist einer der ältesten und bekanntesten Feuerwehrleute von Chicago heimgegangen. Schon seit Jahresfrist, als er sich einer gefährlichen Operation unterziehen mußte, kränkelte Marschall Petrie und in den letzten Wochen verschlimmerte sich sein Zustand zusehends. Am Sonntag Nachmittag stattete sein alter Freund und Kampfgefährte Feuerwehrchef Swenie dem Patienten noch einen Besuch ab, und bald darauf verlor Petrie das Bewußtsein, um es vor seinem Ende nicht wieder zu erlangen. Seine Gattin, sowie seine neun Kinder, Philipp, James, Charles, George, Louis und Frl. Rosie Petrie, Frau J. E. Atkeison, Frau J. L. Oestmann und Frau W. Wilkinson, weilten am Sterbebett. Der Verstorbene, welcher dem 32. Grad der Freimaurer inne hatte, wird mit allen ihm gebührenden freimaurerischen Ehren zu Grabe getragen werden.

Charles S. Petrie erblickte das Licht der Welt am 25. September 1840 in Chicago und hier genoß er auch seine Erziehung. Im Alter von fünfzehn Jahren trat er in die Dienste der McCormick Reaper Company. Nachdem er später einige Jahre im Westen zugebracht, kehrte er nach Chicago zurück, wo er bis zu seinem Tode ansässig blieb. Im Jahre 1867 trat er in die William James'sche Feuerwehr-Kompagnie ein und seit dieser Zeit gehörte er ununterbrochen der Feuerwehr von Chicago an. Für die ausgezeichneten Dienste, die er bei der Bekämpfung des großen Chicagoer Feuers im Jahre 1871 im Holzhofdistrikt der Südwestseite leistete, wurde ihm eine Ehrengabe von $400 zu Theil. Er rückte schnell von Posten zu Posten auf, wurde 1872 dritter Hilfs-Marschall und 1877 zweiter Assistent des Feuerwehrchefs und gleichzeitig Sekretär des Feuerwehrdepartements. Petrie war zuletzt Superintendent den Feuerwehr-Reparaturwerkstätte und galt auf technischem Gebiete als Autorität. Die Heizapparate der Feuerwehrspritzen, sowie die Kombination von Standrohr undWasserthurm, waren seine Erfindung.

* Feuerwehr-Chef Swenie feierte gestern den 51. Jahrestag seines Eintritts in das Feuerwehr-Departement. Er empfing zahlreiche Glückwünsche.

Tod und Verderben.

Eine Dampfkessel - Explosion kostet sechs Menschen das Leben.

Außerdem wurden zahlreiche Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Der Dampfkessel wurde 75 Fuß hoch in die Luft geschleudert.

Die Zentrale der Northwestern Bahn ein Trümmerhaufen.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag, kurz nach 5 Uhr, an Kinzie und Kingsbury Str. Herbeigeführt wurde die Katastrophe durch die Explosion eines der vier großen Dampfkessel in der Zentrale der Chicago & Northwestern-Bahn, von wo aus der Bahnhof derselben, sowie die Räumlichkeiten mehrerer Expreßgesellschaften mit elektrischem Licht versehen wurden. Sechs Personen fanden auf der Stelle einen grauenhaften Tod oder starben kurze Zeit später in Hospitälern und 16 Personen, darunter zwei Damen, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Nach Ansicht der Aerzte dürften drei der Verletzten kaum mit dem Leben davonkommen. Nur einer glücklichen Fügung und der Geistesgegenwart des Lokomotivführers des Milwaukee-Schnellzuges, der um 5 Uhr von hier abgeht, ist es zu verdanken, daß nicht noch mehr Menschenleben der Katastrophe zum Opfer fielen. Als der Lokomotivführer die Gefahr erkannte, gab er Volldampf, um seinen, dicht mit Passagieren besetzten Zug außer Bereich der wieHagelschlag umherfliegenden Trümmerstücke zu bringen. Der etwa fünf Tonnen wiegende Dampfkessel war durch die fürchterliche Gewalt der Explosion 75 Fuß hoch in die Luft geschleudert worden und fiel gerade auf die Stelle des Geleises herab, auf welcher sich wenige Sekunden vorher noch der Schnellzug befunden hatte. Glücklicher Weise traf der Dampfkessel nur noch das Dach des letzten Waggons und zwar seitlich. Wäre die Riesenbombe vertikal herabgefallen, so wäre von dem Waggon und seinen Insassen nichts übrig geblieben; so aber riß sie nur die Vorderwand und das Dach ab, ohne daß der Waggon entgleiste. Weniger glücklich waren drei Streckenarbeiter, die in einer Entfernung von 50 Fuß von der Zentrale an einem Geleise arbeiteten. Der Dampfkessel begrub sie unter seiner entsetzlichen Last, ihre Leiber vollständig zermalmend. DasGebäude, in welchem dieExplosion, deren Ursache erst durch Sachverständige festgestellt werden soll, sich ereignete, wurde total zerstört, und der Verlust der Bahngesellschaft wird auf etwa $50,000 veranschlagt. Eine große Gefahr für Leib und Leben der Passagiere später auslaufender Züge lag in dem Umstande, daß die zahlreichen automatischen Weichen der Bahn, die von der Zentrale aus fungirten, durch die Explosion natürlich außer Thätigkeit gesetzt wurden. Die ganze Reservemannschaft der Northwestern-Bahn wurde aufgeboten, um die Weichen bedienen zu können, und einlaufende Züge wurden schon in den Frachthöfen durch Flaggensignale zum Halten gebracht, von wo aus dann dieEinfahrt langsam und vorsichtig bewerkstelligt wurde. Dank dieser Vorsichtsmaßregeln wurden weitere Unfälle vermieden. Polizei und Feuerwehr arbeiteten mit wahrem Heldenmuth, um die Leichen zu bergen und Verletzten, die unter Trümmern begraben waren, Hilfe zu bringen; auch ein Korps von Aerzten war bald nach der Katastrophe an Ort und Stelle. Es erforderte Stunden, ehe die Geleise wenigstens soweit von den sie bedeckenden Trümmern gesäubert waren, daß der Verkehr auf denselben nicht mit großer Gefahr verbunden war.

Die Personen, welche bei dem Unglück ihr Leben verloren, sind:

August Clemann, 41 Jahre alt und Nr. 394 Cornell Str. wohnhaft, Vormann der Streckenarbeiter.

Nicht Geburt,

Nicht Reichthum, nicht Stand, sondern Energie und Thatkraft machen Leute groß.

Dies ist das Motto auf den Briefbögen einer wohlbekannten Grocery-Firma in Watertown, N. Y., Fred. B. Bush & Co., und ist bezeichnend für den Charakter der Inhaber. Herr Bush hat selbst bedeutende Erfahrung in Bezug auf das Verhältniß von Speisen zur Gesundheit, da ihm vor drei Jahren die Aufnahme von einer Versicherungs-Gesellschaft verweigert wurde, weil der Untersuchungsarzt Bright'sche Krankheit bei ihm entdeckt hatte und er bestenfalls nur noch kurze Zeit zu leben haben würde.

„Mein eigener Arzt schlug eine gründliche Aenderung in der Diät vor. Zu gleicher Zeit wurde meine Aufmerksamkeit auf Grape-Nuts Food gelenkt und ich begann mit Zustimmung des Doktors, die Speise zu gebrauchen. Natürlich wurde mir der Genuß von Zucker oder stärkehaltiger Nahrung verboten, aber mein Doktor wußte, daß Grape-Nuts aus der Stärke von Weizen und Gerste besteht der in Traubenzucker zersetzt und in diesem Zustande leicht verdaulich ist.

„Um die Geschichte kurz zu machen, Grape-Nuts ist ein Theil meiner Mahlzeiten seit drei Jahren. Ich habe während der Zeit keine Medizin genommen und bin jetzt gesund und kräftig und im Stande, täglich eine schwere Tagesarbeit zu verrichten."

So viel über reine Eßwaaren, richtig ausgewählt und von Fachleuten richtig gekocht in der Fabrik. Es gibt nicht eine einzige Krankheit in der langen Liste menschlicher Leiden, die nicht durch reine Nahrung dieser Art gelindert und in den meisten gewöhnlichen Fällen geheilt werden könnte.

Unter dem Dampfkessel begraben und sofort getödtet.

Anton Kraus, 35 Jahre alt und Nr. 433 N. Hermitage Ave. wohnhaft, Heizer in der Zentrale. Wurde durch die Gewalt der Explosion aus dem Gebäude in die Luft geschleudert und starb kurze Zeit darauf im County-Hospital.

Michael McGregor, 35 Jahre alt und Nr. 45 Farragut Str. haft und als Clerk im Auditeur-Dienstes. Erlitt schwere Quetschungen und starb um 11 Uhr Nachts im Passavant-Hospital.

Henry Schnur, 18 Jahre alt, Sohn von Hilfs-Feuermarschall Peter Schnur, Nr. 783 N. Robey Str. wohnhaft und als Clerk im Auditeur-Departement der Northwestern-Bahn angestellt. Passirte auf dem Heimweg die Zentrale und wurde durch den Luftdruck auf die andere Seite der Straße geschleudert. Er erlitt einen Genickbruch und andere Verletzungen, an welchen er auf dem Transport nach dem County-Hospital starb.

Joseph Specht, 46 Jahre alt und Nr. 406 Elston Ave. wohnhaft, Streckenarbeiter. Wurde von dem herabfallenden Dampfkessel zermalmt.

August Weiß, 56 Jahre alt und Nr. 102 Julian Str. wohnhaft, Streckenarbeiter. Wurde von dem herabfallenden Dampfkessel erschlagen.

Verletzt wurden die folgenden Personen:

August Beck, Milwaukee, Wis.. Das Dach eines Waggons eines Zuges der Chiago & Northwestern-Bahn fiel auf ihn. Polyklinik. Wird genesen.

Frau Anna Beck, Gattin des Vorerwähnten. Wurde gegen einen Sitz in dem Waggon geschleudert und trug innere Verletzungen davon. Polyklinik. Zustand kritisch.

Wilhelm Bickel, Sheboygan, Wis., trug Verletzungen in einem Waggon davon. Elisabeth-Hospital. Wird genesen.

Frau Ethel Bickel, Gattin des Vorerwähnten, trug leichte Kontusionen davon. Elisabeth-Hospital.

John Butterworth, 49 Jahre alt, Nr. 163 Armitage Avenue wohnhaft, Chef-Elektriker der Elektrizitäts-Anlage der Chiago & Northwestern-Bahn; Schädelbruch und innere Verletzungen. County-Hospital. Zustand nahezu hoffnungslos.

Joseph Kovelski, Nr. 148 N. Center Avenue wohnhaft; schwere Brandwunden. St. Lukas - Hospital. Wird genesen.

George Kelles, Nr. 1634 N. Ashland Avenue; schwere Brandwunden. St. Lukas-Hospital. Wird genesen.

John Darron, Nr. 112 Gresham Str.; schwere Brandwunden. Nach Hause geschafft. Wird genesen.

W. T. Standidge, West-Chiago, Hilfs-Elektriker in der Elektrizitätsanlage; Schnittwunden im Gesicht und Brandwunden am Arm, außerdem eine Verrenkung des linken Knöchels. Nach Hause geschafft.

Andrew Johnson, Adresse unbekannt; wurde durch ein Fenster der zweiten Etage geschleudert, kam aber mit unerheblichen Verletzungen davon. Begab sich ohne fremde Halfe nach Hause.

Arthur James Scully, Nr. 338 W. Harrison Str.; Schädelbruch und innere Verletzungen. County-Hospital. Zustand kritisch.

Karl Peters, Nr. 19 Throop Str.; Arm verrenkt. Begab sich ohne fremde Hilfe nach Hause.

John Walter, Fuhrmann, Nr. 384 Cornell Str.; schwere Kontusionen. Nach Hause geschafft.

August Holtz, Nr.144 Cornelia Avenue;; schwere Kontusionen. Nach Hause gebracht.

EugenGingrich, Rogers Park, Bahnhofs-Elektriker; wurde durch eine Thür der Elektrizitäts-Anlage geschleudert. Nach Hause geschafft. Wird genesen.

Albert Levison, Nr. 4205 Prairie Avenue; Schnittwunden an den Händen und Kontusionen am Körper. Polyklinik. Wird genesen.

Außerdem wurden eine Anzahl Personen durch Glassplitter und fallende Trümmerstücke leicht verletzt, nahmen ärztliche Hilfe aber nicht in Anspruch, sodaß ihre Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten.

Die Explosion ereignete sich 5 Minuten nach 5 Uhr, gerade als die Kinzie Str. von Fußgängern und Gefährten sehr belebt war, sodaß es fast ein Wunder zu nennen ist, daß die Verlustliste nicht noch weit größer ist. Die Detonation machte sich im Umkreis von vielen Blocks bemerkbar, und in kurzer Zeit waren die benachbarten Straßen von einer zahllosen Menschenmenge angefüllt; die Polizei, welche aus allen Richtungen auf Patrouillewagen nach dem Schauplatz der Katastrophe geeilt kam, hatte zeitweise große Mühe, die Menge außer Gefahrbereich zu halten. Im Northwestern-Bahnhof, der um jene Zeit mit Bewohnern der Vorstädte dicht angefüllt war, gingen gleichzeitig mit der Explosion die Lichter aus. Eine Szene schrecklicher Verwirrung entstand, indessen kam es glücklicher Weise nicht zu Verletzungen. Der Schnellzug der Northwestern-Bahn, welcher um 5:05 Uhr Nachmittags von hier nach Milwaukee abgeht und gestern aus 13 Waggons bestand, befand sich der Zentrale gerade gegenüber, als die Explosion erfolgte. Der Lokomotivführer sah, daß das Dach des Gebäudes sich hob und die Wände barsten. Mit großer Geistesgegenwart gab er Volldampf, und nur diesem Umstande ist es zu danken, daß der Dampfkessel nur den letzten Waggon traf, anstatt mitten auf den Zug herabzufallen. In dem letzten Waggon, einem Salonwaggon, befanden sich glücklicher Weise nur wenige Passagiere, darunter zwei junge Ehepaare, Wm. Bickel von Sheboygan, Wis., und August Beck von Milwaukee, mit ihren Frauen, die sich gerade auf der Heimkehr von ihrer Hochzeitsreise befanden. Alle Vier wurden durch Trümmerstücke des von dem fallenden Dampfkessel getroffenen Daches und durch umherfliegendeScherben der Fenster verletzt und an Canal Str. vom Zuge aus in Kutschen nach dem Hospital geschafft.

Ein schrecklicher Anblick bot sich den Feuerwehrleuten und Polizisten, welche den auf dem Geleise liegenden Dampfkessel zur Seite wälzten. Die Körper der Streckenarbeiter Weiß, Clemann und Specht, welche der Dampfkessel unter sich begrub, waren in einen unkenntlichen Brei zermalmt worden. Fast kein Knochen der Unglücklichen war heil geblieben, und die Glieder waren ihnen theilweise, wie mit dem Messer abgeschnitten, vom Rumpfe getrennt worden. So fand man drei Stunden später, 15 Fuß von der Stelle, wo die Leute einen so grauenhaften Tod gefunden hatten, noch ein Bein, welches Specht vom Rumpfe getrennt worden war. In dem Trümmerhaufen, welchen die Zentrale bildete, war durch das Feuer unter den Dampfkesseln zu allem Unglück auch noch ein Brand ausgebrochen, indessen gelang es der Feuerwehr, der Flammen in verhältnißmäßig kurzer Zeit Herr zu werden. Die Bemühungen der Feuerwehr waren dann in erster Linie darauf gerichtet, Verunglückten, die noch unter den Trümmern begraben lagen, Hilfe zu bringen. Zuerst stieß die Hilfsmannschaft auf den Körper des Heizers Anton Kraus, der unter der eingestürzten Mauer begraben lag. Er wurde sofort in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er kurz darauf starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Chef-Ingenieur Butterworth befand sich im Ostende des Gebäudes, als die Explosion erfolgte. Er wurde durch den Luftdruck auf die Straße geschleudert und unter einem Berg von Trümmern begraben. Sein Zustand wird von den Aerzten als nahezu hoffnungslos erklärt.

Die Beamten der Northwestern-Bahn sind außer Stande einen Grund für die Explosion anzugeben. Wie Generalsuperintendent Gardner erklärte, war jeder der vier Dampfkessel auf einen Druck von 150 Pfund pro Quadratzoll erprobt worden, indessen wurden sie nie einem höheren Druck als 90 Pfund ausgesetzt. Drei Minuten vor der Explosion habe Butterworth noch den Wasserstand in den Kesseln untersucht und für völlig hinreichend befunden, sodaß ausgeschlossen sei, daß dieExplosion auf Wassermangel zurückzuführen ist. Auch waren die Kessel vor Monatsfrist von Inspektoren der Hartford Insurance Company, bei welcher sie versichert waren, untersucht worden, und erst vor einigen Tagen noch von einem städtischen Kesselinspektor, ohne daß sich etwas als nicht in Ordnung herausgestellt hätte.

Auf Schadenersatz verklagt.

W.G. Livingston ist im Kreisgericht von dem Droschkenkutscher Charles Pembleton und dessenGattin aufSchadenersatz imGesammtbetrage von $65,000 verklagt worden. Pembleton behauptet, daß Livingston ihn am 14. August d. J. engagirte und, anstatt ihn zu bezahlen, ihm die obere Kinnlade spaltete und mehrere Zähne ausschlug. Frau Pembleton fordert $15,000 dafür, daß sie der Gesellschaft ihres Lebensgefährten für längere Zeit beraubt wurde.

Geldschranksprenger ertappt.

Zwei Schutzleute trieben heute kurz nach Mitternacht vier Geldschranksprenger, die sie in der Speisewirthschaft von E. J. Cody, 231 S. Canal Str., bei der „Arbeit" ertappten, durch einen Kugelregen in die Flucht. Die Banditen sprangen durch ein Fenster, stiegen auf das Dach eines anstoßenden Hauses und sprangen auf der anderen Seite ab. Die Polizisten suchten die Nachbarschaft ab, fanden jedoch nicht einmal eine Blutspur.

Omega Oil

Die Leute sind zu viel auf den Füßen und ruhen zu wenig. Sie stehen mehr, als sie sitzen. Ihre Füße werden überangestrengt in diesem geschäftigen Treiben der modernen Welt. Dies ist der Grund, weshalb sie jucken anschwellen, brennen, schmerzen und empfindlich werden. Dies gilt von reichen und armen Leuten. Ihr müßt etwas für Eure Füße thun, oder sie werden Euch weiter Schmerzen verursachen. Wenn Ihr starke und gesunde Füße haben wollt, reibt sie tüchtig und oft mit Omega Oil ein. Thut dies jeden Abend und Morgen, nachdem Ihr sie in heißem Wasser gebadet habt. In unglaublich kurzer Zeit werden Eure Füße gesund sein. Omega Oil ist gut für Alles, für was ein Liniment gut sein sollte.

Sagt Eurem Apotheker, Ihr wollt Omega Oel, und nichts Anderes. Falls er es Euch nicht verkaufen will, so schickt Euch die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, portofrei per Post eine Flasche für 50 Cents in Baar, Money Order oder Briefmarken.

Zwischen geladenen Drähten.

Mit einer Rolle Draht, die durch einen Beleuchtungsdraht mit Elektrizität geladen war, gerieth gestern zu seinem Leidwesen der fünfzehnjährige Arthur Beeman nahe der elterlichen Wohnung, Ecke von Wisconsin und Madison Str., Oak Park, in Berührung. Die Rolle war von Arbeitern der Telephon-Gesellschaft in einem Seitengäßchen liegen gelassen worden. Der Knabe verwickelte sich in den Draht und erhielt einen heftigen Schlag; um sich aus seiner unangenehmen Lage zu befreien, versuchte er, den Draht mit den Händen von sich zu stoßen und verbrannte sich dabei die Finger. Er wurde bewußtlos aufgefunden.

* Durch einen einstürzendenSchornstein wurde gestern der Arbeiter John Carlson schwer verletzt. Er war mit dem Abreißen des Hinterhauses 1643 N. Halsted Str. beschäftigt und hatte gerade eine Mauer umgestoßen, als der anstoßende Rauchfang zu wackeln begann und umkippte. Carlson wurde unter den Trümmern begraben. Er erlitt einen Bruch des rechten Fußgelenkes und innerliche Verletzungen. Man brachte ihn nach dem Augustana-Hospital.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Naumann

nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Dezember, um 12:30, vom Trauerhause, 349 Hastings Str., nach dem Concordia-Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil, Robert, Richard, Paul, Söhne.
Martha, Hulda, Sophia, Clara, Töchter.
Karl Zielke, Schwiegersohn.
Emma, Clara, Lina Naumann, Schwiegertöchter.
Oscar Naumann, Neffe. mo,di

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ottilie Huehne

geliebte Gattin des verstorbenen Georg Huehne, nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren am Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags 4½ Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 886 West North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Geschwister:

Emma Zoeger,
Adolph Gabert und Verwandte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Emma Tetzke

im Alter von 37 Jahren selig imHerrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3134 Moßpratt Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Heinrich Tetzke, Gatte.
Lena und Karl Tetzke, Kinder.
Nebst Verwandten.

Gestorben: C. F. Richter Dienstag Morgen 7 Uhr, im Hause seiner Tochter, 736 W. Division St. (früher 146 Fullerton Ave. wohnhaft). Beerdigung-Anzeige später. — Therese Richter, Helene Heiß und E. J. Heiß.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Zur „Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte!
Sonntags Matinee. 2nus,sdido,1m

Sozialer Turn-Verein —
„Die Räuber!" Von Friedrich v. Schiller.
am Sonntag, den 9. Dezember 1900.
Eintritt 15c. Anfang 8 Uhr. difrson

AUGUST PETERS, Deutscher Notar,
Vormittags, 153 La Salle Str. — Tel., Main 443.
Nachm. u. Abds., 428 Roscoe Str.—Tel., L. V. 356.
Geld auf Grundeigenthum zu 5 u. 6%. Feuer-Versicherungen aufs Reellste plazirt. 4dezlmtkX

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Je mehr nasses Gluten ein Mehl enthält,

desto größer ist sein Nährwerth.

Die vorzügliche Qualität des verwandten Weizen und die verbesserte Herstellungsweise verleiht dem

Golden Horn Mehl

mehr nasses Gluten, als andere Mehlsorten enthalten. Diese extra Menge von nassem Gluten erzeugt auch das süße Aroma, das dem aus Golden HornMehl gemachten Brod so eigenthümlich ist. Es wird ausschließlich von im Norden gereiftem Weizen hergestellt, ist absolut rein und abgelagert.
Falls Euer Händler es nicht verkauft und es nicht für Euch besorgen will, schreibt direkt an die Müller — die werden dafür sorgen daß Ihr es erhaltet.

STAR & CRESCENT MILLING CO., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Sherlock Holmes".
Illinois. — „Sweet Nell of Old Drury".
Studebaker. — Verdis „Troubadour".
Grand Opera House. — „Becky Sharp".
McVickers. — „In Old Kentucky".
Great Northern. — „A Free Lance".
Dearborn. — „The Burgomaster".
Hopkins. — „Nell Gwyn".
Alhambra. — „Reaping the Whirlwind".
Bijou. — „Chattanooga".
Academy. — „Midnight in Chinatown".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Stadt und County.

Die Neueintheilung der Stadt in Wards noch nicht vollzogen.

Die Republikaner im Countyrath treffen Vorsichtsmaßregeln.

Reorganisation der Abwasserbehörde.

In der Stadtrathssitzung hat es gestern Abend lange, aber fruchtlos bleibende Debatten und zahlreiche vergebliche Abstimmungen über die Neueintheilung der Stadt in Wards gegeben. Es lagen der Körperschaft ursprünglich zwei Empfehlungen vor, die eine von der Minorität, die andere von der Majorität des Eintheilungs-Ausschusses ausgehend. Der Minoritätsplan, welcher eine quadratische Eintheilung der Wards auf Grundlage einer gleichmäßigen Bevölkerungsstärke von 48,- bis 50,000 Köpfen vorsieht, war von Alderman Raymer entworfen worden und wurde von Ald. Powers unterstützt. Er kam zuerst zur Abstimmung und wurde mit 62 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Darauf brachte Ald. Carey eine Substitut-Vorlage ein, welche den einzigen recht zweifelhaften Vorzug besaß, daß danach sämmtliche zur Zeit dem Stadtrath angehörenden Mitglieder die Vertretung ihrer gegenwärtigen Bezirke auch ferner behalten würden. Ald. Werno beantragte, daß über diesen Vorschlag hinweg zur Tagesordnung übergegangen werden möge, und der Antrag wurde mit 38 gegen 30 Stimmen angenommen. Nun kam es zur Abstimmung über den Plan, welchen die Mehrheit des Ausschusses empfiehlt. Es wurden 34 Stimmen dafür und 33 Stimmen dagegen abgegeben, doch schlug Ald. Alling, ehe das Abstimmungs-Ergebniß bekannt gegeben wurde, vor, mit der Neueintheilung der Wards zu warten, bis die Staatslegislatur die gegenwärtigen Towngrenzen innerhalb des Stadtgebietes ausgewischt haben würde. Der Antrag wurde niedergestimmt, worauf Ald. Novak die Wiedererwägung des Carey'schen Planes befürwortete. Man ging hierauf ein, doch wurden bei der zweiten Abstimmung nur 32 Stimmen für und 36 gegen den Entwurf abgegeben. Darauf erklärte Mayor Harrison, unter großer Unruhe und heftigen Protesten seitens verschiedener republikanischer Aldermen, die Sitzung für vertagt. Am nächsten Montag wird nun der Stadtrath sich von Neuem mit dem Gegenstande zu befassen haben. Es ist geboten, denselben sobald wie möglich zu erledigen, da die Wahlkommission demnächst eine neue Eintheilung der Stimmbezirke vornehmen muß, und diese Arbeit, welche mit bedeutenden Kosten verbunden ist, zweimal gethan werden müßte, sofern die Wardgrenzen nicht schon vorher verändert werden.

Ald. Alling unterbreitete dem Stadtrath die Vorlage, welche er für die Staatslegislatur ausgearbeitet hat, um Reformen in der niederen Rechtspflege zu erzielen. Die Vorlage bestimmt unter Anderem, daß Bagatellklagen nur vor Friedensgerichten der betreffenden Bezirke sollen anhängig gemacht werden dürfen, wodurch es unmöglich gemacht werden würde, Personen durch Vorladungen vor Friedensrichter in entlegenen Theilen des County zu chikaniren.

Eine von Ald. Jackson eingereichte Bittschrift der Chicago Commercial Association, daß schon während des Winters Schritte zur Verbreiterung und Regulirung des Chicago Flusses gethan werden möchten, wurde dem Ausschuß für Häfen, Viadukte und Brücken überwiesen.

Ald. Beilfuß veranlaßte, daß das Gesundheitsamt beauftragt wurde, allen Aerzten die Weisung zugehen zu lassen, in Zukunft alle unter ihre Behandlung kommenden Fälle von Verwundungen, die muthmaßlich auf ein Verbrechen zurückzuführen sind, unverzüglich der Polizei anzumelden.

Ald. Smulski brachte eine Vorlage ein, welche Theaterleitern verbietet, zu Vorstellungen in ihren Lokalen mehr Personen Zutritt zu gewähren, als in den betreffenden Lokalen Sitzplätze finden können. Ein zweiter Antrag Smulskis, der ebenso wie der erste dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen wurde, zielt darauf ab, zu verhindern, daß Dächer von Gebäuden in der Nähe von Ballspielplätzen als Zuschauertribünen benützt werden.

Ald. Herrmann setzte es durch, daß die Vorlage „zur Verhinderung überflüssigen Lärms", welche kürzlich niedergestimmt wurde, zu nochmaliger Amendirung an den Ausschuß für Polizei- und Sanitätsmaßregeln zurückverwiesen wurde.

Auf Antrag des Ald. Mavor wurde die Erziehungsbehörde angewiesen, zu verbieten, daß Schülern städtischer Schulen gestattet wird, sich während der Unterrichtszeit im Fußballspiel zu üben.

Das Angebot von $186,000, welches das „College of Physicians and Surgeons" auf das seiner Anstalt benachbarte Grundstück der „West Division"-Hochschule gemacht hat, wurde angenommen.

* * *

Der neue Countyrath hat sich gestern organisirt und die republikanische Mehrheit traf unverzüglich Vorkehrungen, um sich vor der Behinderungstaktik zu schützen, welche von der demokratischen Minorität angedroht worden ist. Auf Antrag des Kommissärs Walker wurde nämlich beschlossen, daß — auf einen dahingehenden, schriftlich eingereichten Antrag hin, der eine Woche vor der Abstimmung einzureichen ist — die Geschäftsregeln der Behörde durch einen einfachen Mehrheitsbeschluß sollten abgeändert werden dürfen. Gegenwärtig schreiben diese Regeln bekanntlich vor, daß zur Bestätigung von Ernennungen sowie zur Bewilligung von Geldern seitens des Countyraths die Zustimmung einer Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sein soll. Die Mitgliederzahl des Finanz-Ausschusses wurde von fünf auf sieben erhöht. Zum Vorsitzer des Ausschusses ernannte Präsident Hanberg den Kommissär Rosenfeld. Die anderen Mitglieder des Komites sind: Carolan, Beer, Walker, Hoffmann, Organ und Daley. Kommissär Walker wurde zum Vorsitzer des Ausschusses für Verwaltungs-Angelegenheiten ernannt und Kommissär Van Steenberg zum Vorsitzer des Ausschusses für Brücken und Wege. — Präsident Hanberg erklärte, daß er etwaige Aenderungen in der Besetzung der wichtigeren Stellungen im Countydienst erst im nächsten Monat vornehmen würde.

* * *

Heute Nachmittag hat sich die Drainage-Behörde reorganisirt. Derselben gehören jetzt als Mitglieder an: Alexander J. Jones, Frank Wenter, Thomas J. Smyth, Zina R. Carter, Joseph C. Braden, Frank X. Cloidt, Wm. H. Baker, Thos. J. Webb und Wm. Legner. Die fünf Erstgenannten sind wieder-, die andern neugewählt.

Die Beamtenwahl der Behörde wird folgendes Resultat ergeben: Alexander J. Jones, Präsident; Wm. H. Baker, Vize-Präsident; A. R. Porter, Geschäftsführer; Louis Legner, Hilfs-Geschäftsführer Schatzmeister, Fred. M. Blount; Oberingenieur, Isham Randolph; Ingenieur für Brücken und Brückenbauten, W. M. Hughes; Anwalt, James Todd; Hilfs-Anwalt, Seymour Jones. — Kommissär Carter bleibt Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, Kommissär Wenter bleibt an der Spitze des Ausschusses für Beziehungen zur Bundesregierung und Kommissär Smyth ist zum Vorsitzer des Ausschusses für Ingenieur-Arbeiten ernannt worden.

Bei dem Diner, das der ausscheidende Präsident der Behörde, Herr Wm. Boldenweck, seinen bisherigen Kollegen und den neuen Drainage-Kommissären im Bismarck-Hotel gab, kam natürlich auch Herrn Boldenwecks Anwartschaft auf die republikanische Mayorskandidatur zur Sprache. Die Republikaner unter den Gästen versprachen, ihr Bestes thun zu wollen, um Herrn Boldenweck die Kandidatur zu verschaffen, und die Demokraten versicherten, daß, wenn der nächste Mayor von Chicago ein Republikaner zu sein hätte, Herr Boldenweck ihnen der liebste sein würde.

* Valentine Norton hat der Sicherheitsbehörde gemeldet, daß Einbrecher aus seinem Zimmer in der Wohnung von Frau Jennie Lund, 98 Dearborn Ave., $65 stahlen, die er in einem Koffer verborgen hatte.

* Das Jugendgericht befaßt sich gegenwärtig mit dem Fall der vierzehnjährigen Anna Sowka, die bisher bei ihren Eltern 611 N. Ashland Avenue wohnte. Anna behauptet, daß ihr Vater sie verprügelte und aus dem Hause trieb, weil sie wegen einer Lähmung ihrer Hände ihre Stellung verloren hatte.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Marie gegen Charles Deagle, wegen grausamer Behandlung; John gegen Florence Smith, wegen Verlassung; Clara B. gegen White H. Buckam, wegen Verlassung; Minnie gegen Henry Pittis, wegen grausamer Behandlung; Eva gegen Jacob Rubin, wegen grausamer Behandlung; Warren E. gegen Frankie M. Clason, wegen Ehebruchs; Nellie gegen David C. Williams, wegen grausamer Behandlung; Lena gegen George Hubbard, wegen Verlassung; Francis gegen Rich. Munster, wegen Verlassung.

Beamtenwahl der Vereinigten Sänger.

Die gestrige Beamtenwahl der Vereinigten Sänger von Chicago hatte folgendes Ergebniß:

Präsident: Franz Amberg, (Orpheus).

Vize-Präsident: Henry Engelhardt, (Nord-Chicago-Liederkranz).

Sekretär: August Lüders, (Schleswig-Holsteiner Sängerbund).

Finanz-Sekretär: Carl Dahinden, (Teutonia-Männerchor).

Schatzmeister: Fritz Nebel, (Harugari-Männerchor).

Bibliothekar: Henry Kaeding (Schiller-Liedertafel).

Jeder dieser Beamten wurde einstimmig gewählt. Der Präsident ernannte die Herren Xaver Walter, Ludwig Schmidt und Franz Riemann zu einem Finanzkomite und die Herren Jakob Spohn, Franz Damert, Justus Emme und Henry Habermann zu einem Musikausschuß. Es wurde beschlossen, Anfang Mai im Auditorium ein Konzert zu geben, bei dem die für das Buffaloer Sängerfest bestimmten Preislieder gesungen werden sollen.

Die Vereinigten Sänger von Chicago repräsentiren neunzehn Vereine mit siebenhundert Singstimmen.

Die Baltimore und Ohio Eisenbahn.

Gewährt Aufenthalt von 10 Tagen in Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia auf allen erster Klasse Tickets. Zwei Vestibül-Züge von Chicago täglich um 10:10 Vorm. und 3:30 Nachm. Depot Fifth Ave. und Harrison Straße. Ticket Office, 244 Clark Straße. 4,9,15,19,23dj

Neuer Bauernfängertrick.

Das Opfer eines neuen und doch wieder alten Bauernfänger-Tricks ist ein gewisser William Johnson geworden. Johnson sah gestern Abend an der Ecke von State Straße und Hubbard Court einen fliegenden Zuckerwaarenhändler Fünfdollarscheine in Bonbonschachteln packen, die er dann zum Preise von einem Dollar für drei Stück verkaufte. Als Johnson einen der Käufer eine Banknote gewinnen sah, legte er ebenfalls einen Dollar an und nach und nach vier. Da er aber keinen Preis erhielt, meldete er der Polizei, daß er beschwindelt worden sei.

Derselbe Trick wurde bisher mit Seife gespielt. Sein Erfolg beruht auf der Fingerfertigkeit des „Fakirs".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Solomon, Bessie Hermann, 44, 31.
Albert Deleacht, Sarah F. Ganote, 31, 32.
Robert Boch, Minnie Haack, 21, 18.
William Roß, Hazel Chester, 24, 24.
Nicholas Rush, Louise Blaedner, 28, 22.
D. Stanley Algert, Clara Hofmann, 26, 19.
Alfred E. Root, Maga A. Heden, 30, 35.
John Lorz, Christine Wegner, 24, 22.
Fred Reinbe, Hattie H. Hooper, 26, 28.
Hermann Hoge, Carrie Berg, 26, 29.
Joseph S. Geshkewich, Mae La Buy, 32, 23.
Merton D. Loomis, Estelle Werner, 32, 35.
Arthur W. Bender, Florence Courchewe, 28, 23.
Julius Beck, Emma Adler, 30, 22.
Charles Nelson, Albertine Mordh, 36, 26.
Antonio Massaro, Guiseppa Spicuzza, 21, 24.
Louis L. Wolf, Anna M. Deverman, 24, 21.
Samuel Belt, Hattie Tauber, 27, 19.
John L. Coogan, Mabelle McKenna, 32, 22.
Frederick B. Shepard, Mary Tracey, 28, 25.
John J. Horigan, Bertha Garrett, 30, 22.
John P. Johnson, Anna Peterson, 41, 33.
William F. Kaman, Hulda Schlottog, 45, 33.
Gustav Gray, Minnie Diehl, 27, 24.
Ward D. Charles, Winnie Moon, 24, 22.
Albert Gaisar, Mathilda Koepke, 28, 34.
Joseph Schreiber, Annie Gudman, 23, 20.
John Smith, Margaret K. K. Melvin, 65, 40.
John C. W. Grandt, Martha Levernz, 23, 20.
Edward F. Lethew, Dora Rettig, 26, 24.
Luigi Zarlenga, Cholilde Desimpne, 21, 18.
John L. Merkle, Mollie K. O'Brien, 31, 26.
Jacob H. Miller, Henriette B. Ruß, 21, 18.
Fred W. Van Dusen, Lucretia Vincent, 25, 22.
Dougal J. McKenzie, Harriet F. Arnold, 39, 25.
Giovanni Schillaci, Agata Binge, 26, 20.
Frank McGee, Jennie McClafferty, 28, 20.
Antonio Baiano, Antonina Gennaro, 28, 18.
James Conlon jr., Frances Park, 23, 23.
Erick Pukland, Lizzie Parsons, 45, 38.
John B. Ackerman, Florence M. Page, 24, 22.
Louis F. Martin jr., Lydia Storms, 22, 18.
James Nolan, Mabel Smith, 24, 19.
Bernhardt Fragel, Annie Glawe, 21, 18.
Fred L. Thorn, Lois E. McKendry, 33, 23.
Olaf Christian Leseth, Ingeborg Kristensen, 24, 19.

Todesfälle.

Nachstehend folgen die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Abels, Anna, 54 J., 3305 Lowe Ave.
Brase, William, 58 J., 114 Lytle Str.
Backhaus, Wm., 70 J., 28 Iowa Str.
Copps, Ada, 39 J., Hinsdale.
Gutzmann, Clara, 9 J., 772 Winchester Ave.
Fuchs, Carl, 56 J., 491 W. 28. Str.
Henninger, Joseph, 57 J., 1244 13. Str.
Lorenz, Ferdinand, 63 J., 62 W. Belmont Ave.
Miller, Sophia, 36 J., 156 High Str.
Scheunemann, Frank, 48 J., 836 W. Division Str.
Schmidt, John, 47 J., 4849 Bishop Str.
Tetke, Emma, 37 J., 3134 Muspratt Ave.
Unger, Salomon, 70 J., 17 Blue Island Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Ekstrom, 3stöck. Brick Flat, 1411 Osgood Str., $4500.
Henry Roebning, 1stöck Brick Cottage, 1144 Cornelia Str., $1200.
St. Lucas Cemetery Co., 1stöck Frame Cottage, 3817 Nord 40. Str., $1400.
John Bromder, 2stöck. Frame Flat, 2613 Milwaukee Ave., $2500.
F. J. Hoffstad, 2stöck. Brick Flat, 1575 North Central Park Ave., $3000.
California Manufacturing Co., 2stöck. Brick Fabrik, 980—982 Troy Str., $3000.
F. Brohm, 3stöck. Brick Apartment-Gebäude, 39—41 Seminary Ave., $8000.
Dolese & Shepard Co., 2stöck. Brick Werkstätte und Wohnhaus, 761 Halsted Str., $6000.
Grand United Order of Odd Fellows, 1stöck. Brick-Haus, 4233 State Str., $2000.
John Coutts, 3stöck. Brick Apartment-Gebäude, 4807 Evans Ave., $22,000.
Nellie Sunderson, 2stöck. Brick Flat, 7248 Lowe Ave., $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Dezember 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.50—$5.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—$4.65; Mastschweine $4.50—$4.85; Schafe, $3.30—4.35.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6c das Pfund; Hühner 6½—7c; Enten 7—7½c; Gänse $6.00—6.25 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 22—25c das Dtzd.—Kalbfleisch 5—8c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 38—44c per Bushel; Süßkartoffeln, 1.35—2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $1.75—$3.75 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $2.75—$7.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 20—24c; beste Kunstbutter 13—13½c. Käse: Frischer Rahmkäse, 6—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Gemüse. — Sellerie 15c—60c per Kiste; Kopfsalat 40—50c p. Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken 50—75c das Dutzend; Radieschen, 6—10c das Dutzend; Mohrrüben 25—30c per ½ Bushel; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wentworth Ave., Nordwestecke 97. Str., 4.52 Acker, J. R. Walker an Charles E. Pope, $3500.
Wabansia Ave., 49 F. westl. von Hermitage Ave., 24×105, Henry Gainer an Joseph Babicz, $4000.
Townsend Str., 218 F. nördl. von Locust Str., 25×125, Charles J. Nystrand an Carl Oscar Albert Peterson, $7000.
72. Str., 179 F. westl. von Stony Island Ave., 26½×125, M. D. Johnson an Edward Hanson, 2100.
Grundstück 54 A Str., 25×120, Eugene Spear an James D. Spear, $3000.
Grundstücke 5806, 5808, 5810 und 5812 Prairie Ave., 100×161, Sherman T. Cooper an Clancey J. Dempster, Sara A. D. McKee, Mary E. D. Goodfellow und Grace Lansingh L. Wiles, $10,000.
Block 3, 4, 7, 8, Dempster's Add., Wilmette, Clancey J. Dempster u. A. an Samuel D. Tipplett, $45,000.
Jackson Ave., 79 F. nördl. von 65. Str., 34×120½, Frank W. Hessenmueller u. A. an Anna Reco, $14,000.
Dasselbe Grundstück, Charles E. Quinlan (Trustee) an Anna Reed, $1.
Elm Str., 235 F. westl. von Prairie Ave., 25×125, und anderes Eigenthum (35. Ward), F. D. Smith an Charles G. Lemmon, $2000.
Walnut Ave., 83 F. nördl. von Bennett Str., 41½×125 (35. Ward), C. H. Bonticon an Charles E. Teuch, $2300.
Superior Str., 625 F. östl. von Pine Str., 25×125, und anderes Eigenthum, Albert W. Cobb u. A. durch M. in C. an die Hartford Fire Insurance Co., $11,300.
Albany Ave., 161 F. nördl. von 22. Str., 25×124, F. Rutkowski an B. Benes, $2300.
Michigan Ave., Südwestecke 56. Str., 49.8×100, Henry J. Roß an Samuel J. T. Strauß, $7500.
Robey Str., 75 F. südl. von Clay Str., 26×122, John B. Guthrie an Arthur W. Ockerlund, $1500.
Grundstück 142 Lewis Str., 25×125, Joseph Engeriser an Francis J. Dewes, $6100.
Racine Ave., gegenüber Center Str., 81×125, J. M. Cobe an Fred. A. Karst, $3200.
Clybourn Ave., 290 F. südöstl. von Racine Ave., 36×110, John Rothfus an A. S. Froelich, $2000.
Dasselbe Grundstück, A. S. Froehlich an Lena Rothfus, $2000.
Sedgwick Str., 72 F. nördl. von Locust Str., 24×129½, Ida S. Johnson an Charles J. Nystrand, $16,000.
Washington Boul., 545 F. westl. von Campbell Ave., 20½×125, John S. Thomas u. A. durch M. in C. an das Chicago Nursery and Half Orphan Asylum, $6000.
Huron Str., 49 F. westl. von St. Clair Str., 24×109, William G. Butler u. A. durch M. in C. an Jessie H. Farwell, $2200.
Oakley Ave., Südwestecke Polk Str., 29×85, Ann Reed an Jens J. Meldahl, $9000.
12. Str., 74 F. westl. von Wood Str., 25×125, Adolph Schoeninger an William B. Jerome, $6000.
12. Str., 250 F. östl. von Loomis Str., 25×103, C. Jablonski an Morton F. Culver, $6000.
13. Pl., 240 F. westl. von Laflin Str., 24×124, Charles Papp an das allgemeine Missions- und Traktat-Komite der deutschen Baptisten-Brüder-Kirche, Elgin, Jll., $3000.
24. Pl., 125 F. westl. von Canal Str., 25×125, John A. Mell an Joseph Molitor, $1500.
Wood Str., 46 F. südl. von 43. Str., 24×124; Wood Str., 94 F. südl. von 43. Str., 24×124, Thomas Carey an Catharine Carey, $4000.
Parnell Ave., 96 F. südl. von 49. Str., 24×124, Gabriel C. Pennett an die Chicago Title & Trust Co., $1.
56. Pl., 175 F. östl. von Wallace Str., 25×124½, E. W. Lovejoy an George F. Liebrandt, $900.
Dasselbe Grundstück, G. F. Liebrandt an Frank Jensen, $1200.
Ada Str., 197 F. südl. von 67. Str., 25×124, Fred. H. Bartlett an Henry W. Rubin, $2500.
Erie Ave., Südostecke 95. Str., 1½ Acker, Ira B. Cook an Henry M. Hooker, $28,300.
Harbor Ave., Nordostecke Green Bay Ave., 223½×135, Henry M. Hooker an Ira B. Cook, $15,000.
Peoria Str., 200 F. nördl. von Gurley Str., 25×102, Henry M. Hooker an Cynthia A. Pearson, $3000.
Michigan Ave., zwischen 105. und 106. Str., 26×112, H. H. Talcott an C. Falkenberg, $1500.
Washington Str., Südostecke Franklin Str., 20.18×80.37, William A. Fisher und Frau an das Chicago Eye, Ear, Nose and Throat College, $50,000.
Ontario Ave., 180 F. nördl. von 91. Str., 25×130, Lonnie M. Higgins an Valent Smotrilla, $1800.
Phillips Ave., 51 F. südl. von 92. Str., 50×125, Lemuel C. Willard an Wilhelmina L. Bartling, $5000.
12. Str., 97 F. östl. von Peoria Str., 23×100, Cath. Whelan an Lena P. und Sarah R. Friedman, $4000.
Spaulding Ave., 350 F. südl. von 25. Str., 25×125, P. Lyons an M. Prochaska, $2115.
Cornelia Str., 75 F. südl. von Stave Str., 25×110, Joseph Leas an Margarethe Dora Koch, $1.
Francisco Ave., Nordostecke Thomas Str., 25×125, und anderes Eigenthum, John Stanek u. A. durch M. in C. an Frank Novy, $554.
Hamlin Ave., Nordostecke C., B. & Q. R. R. Co. Wegerecht, 71×130, Henry Dibblee an die C., B. & Q. R. R. Co., $1.
Albany Ave., 515 F. nördl. von 22. Str., 85×616, Derselbe an dieselbe, $1.
20. Str., 50 F. östl. von Sangamon Str., 25×100, Thomas S. Howland an dieselbe, $1.
15. Pl., 98 F. westl. von Stewart Ave., 23×78, George Mannierre an dieselbe, $1.
61. Str., 150 F. östl. von Hamlin Ave., 50×124, National U. L. L. & H. Association an Zina E. McCullough, $1000.
73. Pl., 141 F. westl. von Center Ave., 51×124, A. C. Luder an Martha R. Mueller, $1.
Waveland Ave., 247 F. südl. von Leavitt Str., 50×125, E. S. Hartwell an Samuel R. Hurford, $1000.
Winchester Ave., Nordwestecke Leland Ave., 42×152½, J. A. Krentzberg an H. Kallenbach, jr., $2500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 2—7dj,X

Verlangt: Junge, zum Flaschenwaschen. 708 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider an Röcke. 174 E. Madison Str.

Verlangt: Ein junger, lediger Mann für allgemeine Arbeit. 1243 George Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 708 W. Montrose Boulevard, nehmt die Elston Ave.-Car.

Verlangt: Aufgeweckter Junge von 15 Jahren, zum Auslaufen. 53 Dearborn Str., 4. Floor, hinten.

Verlangt: Guter Junge von 14 bis 15 Jahren in Apotheke. 985 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann zum Zettelaustragen. G. Knittel, 974 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Grocery-Store zu helfen. 1900 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kornett-Spieler für Sonntag. 1256 N. California Ave., Miller. dimi

Verlangt: Ein junger Mann in einer Bäckerei, um Pferde zu besorgen. 287 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann am Bäckerwagen. — 205 Wells Str.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 160 Canalport Ave.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. — 451 Larrabee Str.

Verlangt: Junger, selbstständiger Cake-Bäcker. — 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mann mit Familie, für Farm-Arbeit und Viehzüchterei, auf einer großen Farm, versehen mit allen Farm-Geräthschaften, Gespannen, Futter und Vieh. Mann muß Familie haben, die fähig und willens ist für Farmarbeit und Landleben. Antwortet mit voller Angabe der Einzelheiten, wie Alter, Erfahrung, Zahl der Familien-Mitglieder; schreibt in Englisch. Adr.: M. 523, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Mann für Haus- und Küchenarbeit. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Lediger Wurstmacher und ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei; muß flink und willig sein. 3303 S. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Schneider; dauernder Platz. — 1700 Wabash Ave. dido

Verlangt: Ein junger Mann, der sich in einem Butter-Geschäft allgemein nützlich zu machen versteht. Nachzufragen 90 E. Randolph Str.

Verlangt: Blacksmith. George F. Keller, Willow Springs, Jll. 4dj,1w

Verlangt: Ein Porter in einem Saloon. 2001 Archer Ave. dmi

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinist. Nachzufragen: Matthews, 40 Dearborn Str. modi

Verlangt: 50 Männer für Südafrika. Freie Fahrt und Verpflegung auf der ganzen Strecke. $15 für Dienstleistung. Chicago Labor Exchange, 24 West Madison Str. 3dj,1w

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen. Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Centralbahn. Roß Labor Agency, 50 Market Str., oben. 1dez,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Officejunge, ungefähr 15, mit Zeugnissen. 34 N. Clark Str.

Verlangt: Sechs Carpenter, außerhalb der Stadt zu arbeiten. Nachzufragen 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen. 753 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren. — 956 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 683 W. Division Str.

Verlangt: Porter im Saloon. $20 monatlich, nebst Zimmer und Kost. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, um Pferd zu besorgen und im Store zu helfen. 683 W. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Janitor oder Watchman. — Adr.: M 571, Abendpost. dmi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit; geht auch auf's Land. Ehrhardt, 2178 N. Paulina Straße.

Gesucht: Fleißiger, lediger Mann sucht irgend welche Arbeit; kann Pferde besorgen, Wagen, Buggy waschen u. s. w. Adr.: K. O. 419, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, welcher Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 728, Abendpost. dimido

Gesucht: Porter sucht Stellung. Kann die Bar versehen. Offerten unter H. 903, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: M. 570, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter, kann auch Bar tenden. Referenzen. — Andrew Jutz, 87 South Halsted Str.

Gesucht: Anständiger, lediger Mann, der flink Bar tenden kann, sucht dauernde Stellung in sauberem Saloon. Veterans, 902 School Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Saloon; kann Bar tenden, und scheut keine Arbeit. Bescheidene Ansprüche. Adr.: M. 508, Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. — Adresse: M 546, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, verheirathet, sucht einen Platz als 1. Hand an Brod, Biscuits und Fried Cakes. Jul. Erdman, 28 Newton Str., Westseite.

Gesucht: Junger Mann, guter Lunchkoch und Kellner, ehrlich und fleißig, mit allen Restaurant- und Saloonarbeiten gut vertraut, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art. O. Kube, 334 S. Clark Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender. C. Meyer, 158 N. Peoria Str. sasonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 Jahren in einer Strick-Fabrik. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um an Kunden-Röcken zu arbeiten; muß verstehen, Aermel zu machen. $9 die Woche. 113 Madison Str., Zimmer 32.

Verlangt: Zwei Frauen um Flaschen zu waschen.— Nachzufragen 413½ E. North Ave., Office.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen und ein Mädchen für Kostümarbeiten. Nordseite. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Fancy-Arbeit für uns im Hause zu machen, $5 bis $8 die Woche, Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags, oder schriftlich mit Briefmarke. Ideal Home Work Co., 155 Ost Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Röcken.— 417 W 14. Str. modi

Verlangt: Als Clerk, junges der deutschen und englischen Sprache mächtiges Mädchen von angenehmem Aeußern. Mädchen mit Kenntnissen im Delikatessengeschäft vorgezogen. Nachzufragen bei Karl Kron Co., 221—223 Ost 35. Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin von 50—55 Jahren, ohne Anhang, für alleinstehenden Herrn; nur anständige. Briefe: A. E., Box 342, Desplaines, Jll. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1126 Milwaukee Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen, das bei der Aufsicht eines Babys mithelfen kann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1035 Milwaukee Ave., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, im Haushalt mitzuhelfen. 2358 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 17 Jahren, für Hausarbeit. 57 Grant Place.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als zweite Köchin. 186½ S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder; gutes Heim. 2295 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. 1068 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, um Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. 1130 N. Halsted Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; gute Heimath für die richtige Person. Morgen nachzufragen. 2534 N. 41. Ave., Irving Park.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privat-Familie. Gute Heimath und guter Lohn. Muß gut waschen und bügeln können. 3338 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 260 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 494 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 641 Larrabee Str.

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 803 N. Leavitt Str.

Verlangt: Zwei erfahrene junge Mädchen als Aufwärterinnen im Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 395 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. — 147 W. 18. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Personen in Familie; $5. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen, um am Ofen zu helfen, sowie ein Küchenmädchen, im Restaurant. Guter Lohn und Zimmer frei. 387 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 151 Center Str.

Verlangt: Gute, ältliche Frau, um auf ein Kind aufzupassen. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. 529 W. 60. Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1922 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 178 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen, von 18 bis 19 Jahren, Zwei in Familie. Nachzufragen heute und Mittwoch, 314 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 525 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; kleine Familie. Nachzufragen, 1678 Wellington Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen, frisch Eingewanderte vorgezogen. 333 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 773 Larrabee Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. $4. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß reinlich sein. — 6630 Lowe Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1218 Dunning Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. S. Holdorf, 1049 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4541 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; Referenzen erwünscht. — Nachzufragen 4433 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei Familie von Zweien. 339 West 12. Str. modi

Verlangt: Ein stetiges Mädchen für Hausarbeit in Evanston. Guter Lohn und angenehmes Heim. Nachzufragen zwischen 10 und 3 Uhr. A. Graff, 177 LaSalle Str. modimi

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25nov,tglx

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. Tel. 1386 S. 9novlmo

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht sich in einem Geschäft die Schneiderei zu erlernen. Annie Sanners, 812 33. Str.

Gesucht: Junge, anständige deutsche Frau, mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin. 6409 Ashland Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Kellnerin sucht Stellung im Restaurant. Adr.: R. 371, Abendpost. dimisa

Gesucht: Eine tüchtige junge Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 240 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle. 373 Garfield Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Frau Werner, 621 32. Str., nahe Wallace Str., Parterre.

Gesucht: Familienwäsche in's Haus zu nehmen.— 438 Melrose Str. modimi

Gesucht: Krankenwärterin mit guter Erfahrung und guten Empfehlungen sucht Stellung. 47 Perry Str. 28novlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines, niedliches Pferd. 1443 Diversey Boulevard, Top Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 Heiz-Öfen, wenig gebraucht; $12 und $15. 192 North Ave., hinten; Eingang durch den Store.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 420 Larrabee Str. 3dj,1w

Für Mamas, Papas, Onkels, Tanten praktische Weihnachtsgeschenke: [illegible] Eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. „Lion" Co., 192 E. North Ave. 3dj—31X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Einhundert Spezial-Bargains in Weber, Chickering, Bose, Baldwin, Lyon & Healy, Kimball und vielen anderen, $75 bis $200; verkaufen irgend eines dieser Pianos gegen $10 Baaranzahlung, $7 pro Monat oder Miethe zu $3 pro Monat, und erlauben Miethe für ein Jahr, wenn gekauft.— Elegante neue Mahagoni Upright, [illegible] $150. Unser durchaus hochmodernes Victor Piano, prachtvolles Gehäuse, irgend ein Finish, $250. Echte neue Bush & Gerts Pianos allerneuester Façon, $275 bis $400. Neue Pianos zu vermiethen, $4 und $5 pro Monat. Grands, $5, $6 und $7. Abends offen. Bush & Gerts Piano Co., Nordwest-Ecke Clark Str. und Chicago Ave. 2dj,lwX

Nur $65 baar für schönes Chickering Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 682 Wells Straße. 4dj1w

Zu verkaufen: Ein feines $500 Upright Piano für $125. 620 Larrabee Str. 2—8djX

Wer besondere Bargains haben will in gebrauchten oder neuen Pianos, spreche vor bei Aug. Groß, 680 bis 682 Wells Str., nahe North Ave. 27no,lw

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ihr spart Geld. 7fe*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel-Fabrik-Hartholz. $2.75 per Ladung. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen billig: Gebrauchter Portable Backofen. Adr.: R. 700 Abendpost. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Ein aufrichtiges Heirathsgesuch. Ein Wittwer, in der Mitte der vierzig Jahren, [illegible] Dollar Vermögen haben. [illegible] Keine Vermittler erlaubt; nur persönlich.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein seit 15 Jahren bestehender Stiefel- und Schuh-Repairing Shop ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Nachzufragen No. 664 N. Halsted Str., im Basement.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market, wegen Todesfall. Adr.: O. Z. 126, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Dry Goods- und Notion-Store; krankheitshalber, billig. Nachzufragen 2956 Union Ave., Ecke 30. Str. 1m9X

Zu verkaufen: Eine alte, gutgehende Bäckerei. Adr.: R. 321, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Butcher Shop, beste Lage, Nordseite, billig. Nachzufragen, Rudolph Lechner, 102 E. Van Buren Str., Saloon.

$800 oder beste Offerte kauft gutgehende Grocery und Market, 4 Wohnzimmer, billige Miethe; muß sofort verkaufen. 1798 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1100. Restaurant und Saloon; [illegible] Cigar Store. modi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 336 W. Huron Str. 3dj,1w

Zu verkaufen: Milchroute, billig. 1525 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: Market-Property, wegen Todesfall, 30 Jahre etablirt, 5 Fabriken, gute Geschäft. [illegible] Desplaines, Jll.

Zu verkaufen: [illegible] Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 29n,dibosa*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Konditor, mit einigen Hundert Dollars, sucht sich in einem Geschäfte zu betheiligen; am liebsten mit einer Wittwe. Adr.: R. 506, Abendpost.

Tüchtiger Brodbäcker sucht Partner (Cakebäcker) mit etwas Geld anzufangen. Erdmann, 28 Newton Str., Westseite.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Vorderzimmer und ein Nebenzimmer; jedes $1.00 die Woche. 137 Webster Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer auf der Nordseite, bei Privatfamilie, nahe der Hochbahn. Adr.: R. 502, Abendpost.

Boarders verlangt in Privatfamilie. 1189 W. 13. Str., nahe Leavitt Str. 30no,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. [illegible] 59 Dearborn Str. Tel.: Central 871. 17no,1mX

Für 10 Cents [illegible] 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator. [illegible] 21no,1m

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. [illegible] Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. [illegible]

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. [illegible] Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave., Zimmer 9. [illegible] Sonntags bis Mittag. Rath frei. 15no,1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe [illegible] A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 20no*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bricklayers und Stone Masons. — [illegible] Delegaten [illegible] Dienstag, den 4. Dezember. Geo. A. Gubbins, Präsident. samodi

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Gegen hiesiges Eigenthum, 80 Acker schuldenfreie Farm in Pulaski County, Ind. Fruchtbarer Boden. $4000. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit vollständigem Inventar. Zimmer 32, 119 LaSalle Straße. 3novlmX

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus mit 2 Wohnungen von 6 bis 7 Zimmern und Badezimmer; nahe Garfield Ave. $3000. Miethe $30. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick Cottage, 21 bei 45, billig. — Muß fortgezogen werden. Mrs. Novak, 265 S. California Ave. 1dj,1w

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Preßed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave. S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? [illegible] Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,1w*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den niedrigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. [illegible] Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. x*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrige Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 11n*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave. Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 15oj,1m*

Folgende erste garantirte Gold-Mortgages zu verkaufen:

Summe	Zinsfuß	Sicherheit
$2800	6%	$5700
1700	6%	3500
1500	6%	3500
1200	6%	2500
1000	6%	2000
400	6%	800

Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 29dj,1*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 29dj,1*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen [illegible] William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. dibosa*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Adr. B. 816 Abendpost. 13no,1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. [illegible] Tel. M. 1843.

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. [illegible] Telephon Central 582.

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südwest-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtmäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27ma*

Wm. A. Rummler, deutscher Patentanwalt. McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ohne die geringsten Kosten im Voraus liefern wir unsere neuen und probaten Mittel für die Heilung von Nervenschwäche [illegible] 508 Inter Ocean Gebäude, Chicago. 3no,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- [illegible] Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. [illegible] Kinder Samstag 2 Uhr.

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. [illegible] Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitar [illegible]

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, [illegible] im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. [illegible] Prof. George Jenssen, Prinzipal.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis Resultate erzielt sind.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics, elektrische Gürtel** oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. **Wir** werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie lößt die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorsteher-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und alle gesetzlichen Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Schon wieder erkältet Weiß aber noch nicht, daß das so leicht und schnell mit Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen geheilt werden kann.

Heilt schnell ede Erkältung und deren Folgen bei Groß und Klein: Husten, Erkältung, Fieber, Heiserkeit, Catarrh, Bronchitis, Gliederreißen, u. s. w.

Alte Erkältungen werden prompt geheilt, und Catarrh, Halsleiden, Lungenentzündung und Schwindsucht verhütet.

Verhütet Erkältung, wenn es während oder sofort, nachdem man einer Erkältung ausgesetzt war, genommen wird. Halte dieses Mittel deshalb immer vorräthig.

Preis 50 Cts. in der Office oder dieses Mittel wird per Post an irgend eine Adresse für 50c in Cash, Money Order oder Stamps gesandt.

Büchlein mit Auskunft über Puscheck's Hauskuren wird frei gesandt, schreibe darum.

Dr. Carl Puscheck's Office zur Behandlung aller Krankheiten.

1619 DIVERSEY, zwischen Halsted und Clark Straße.

Man nehme Halsted Str Electric Cars oder North Western Elevated bis nach Diversey, oder Clark oder Wells Straße Limits Cable bis zum Car Barn.

Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst.

Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephone, Lake View 579. Besuche bei Kranken werden für eine mäßige Bezahlung gemacht.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Rückgrats-Verkrümmung,

Schiefhals, einseitig niedrige Schulter, abstehendes Schulterblatt, einseitig hohe Hüfte, sind Zeichen von seitlich verkrümmtem Rücken. Bevor man Schienenbandagen und Korsets ausschließlich gebraucht, seht die berühmten **Zander-Apparate** für schwedische Heilgymnastik und Massage. 15no*

Madsen's Hygienic Institut, 811 Schiller-Geb. 103 Randolph.

Naulahka, das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Um auf etwas Anderes zu kommen, erkundigte sich Kate nach dem Maharadscha Kunwar, und Tarvin schilderte ihr das seltsame Kerlchen und meinte, es wäre gut bestellt, wenn die übrige Gesellschaft in Rhatore nicht schlechter wäre.

Du solltest Sitabhai sehen!"

Er erzählte ihr dann ausführlich vom Maharadscha und den Leuten im Palast, mit denen sie ja in Berührung kommen mußte. Sie besprachen die seltsame Mischung von Lebensüberdruß und Kindlichkeit in diesem Volk, die auch Kate schon beobachtet hatte, und sprachen über die Ursprünglichkeit seiner Neigungen, die Einfalt seiner Anschauungen — einfältig und einheitlich wie der ganze Orient.

„Sie sind nicht, was wir gebildet nennen. Von Ibsen wissen sie rein nichts und aus Tolstoi machen sie sich so wenig, als aus sauren Aepfeln," bemerkte Tarvin, der nicht umsonst in Topaz seine drei Zeitungen am Tag gelesen hatte. „Wenn sie die moderne Frau wirklich zu Gesicht bekämen und begreifen könnten, ich glaube, sie wäre ihres Lebens keine Stunde mehr sicher! Aber sie haben doch auch ganz richtige Ideen, ausgezeichnete, altmodische Grundsätze, ungefähr dieselben, die mir auf meiner Mutter Knien im fernen Staat Maine eingeimpft wurden. Meine Mutter glaubte nämlich an die Ehe, mußt Du wissen, und darin stimme ich mit ihr überein und zugleich mit den altmodischen Indern. Diese ehrwürdige, hausbackene, wurmstichige Einrichtung, dieser überwundene Standpunkt steht hier noch in hohem Ansehen."

„Habe ich je gesagt, daß ich Nora Recht gebe, Nick?" rief Kate seinem Gedankengang im Sprung folgend.

„So? Nun, dann hast Du ja wenigstens einen Punkt mit dem indischen Reich gemein. Das ‚Puppenheim' würde in diesem gesegneten, altväterlichen Land einfach abgelehnt werden, es fände keinen Raum."

„Aber alle Deine Ansichten theile ich darum doch nicht," fühlte sie sich gedrungen hinzuzusetzen.

„Von einer weiß ich das sehr genau," versetzte er mit einem pfiffigen Lächeln. „Gerade zu der will ich Dich aber bekehren!"

Kate blieb mitten in der Straße stehen.

„Und ich hatte Dir vertraut, Nick!" sagte sie vorwurfsvoll.

Tarvin blieb auch stehen und sah ihr wehmüthig in die anklagenden Augen.

„O Gott!" seufzte er. „Ich hatte mir auch mehr zugetraut, aber ich muß eben immer daran denken. Was kannst Du auch Andres von mir erwarten? Aber ich will Dir etwas sagen, Kate, dies soll das letzte Mal gewesen sein — endgiltig, unwiderruflich. Ich schließe ab damit — von heute an bin ich ein bekehrter Sünder. Nicht mehr daran zu denken, gelobe ich Dir nicht, und weiter fühlen muß ich, ob ich will oder nicht. Aber ich will schweigen — meine Hand darauf."

Damit reichte er ihr die Hand und Kate faßte sie. Dann gingen sie eine Weile schweigend nebeneinander her, bis Tarvin in trübseligem Ton fragte: „Heckler hast wohl unmittelbar vor der Abreise nicht mehr gesehen, oder?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Dachte mir's. Du und er, Ihr ward ja nie dicke Freunde."

„So viel ich weiß, nahm man an, Du seiest nach San Francisco gefahren, um persönlich mit einigen Direktoren der Central-Colorado-California-Linie zu verhandeln. Man nahm das an, weil der Schaffner Deines Zuges die Nachricht verbreitete, Du seiest nach Alaska gereist, und daran wollte Niemand glauben; was die Wahrheitsliebe anbetrifft, scheinst Du keinen guten Leumund in Topaz zu haben, Nick, das thut mir sehr leid!"

„Mir auch, mir auch, Kate!" rief Tarvin mit Ueberzeugung. „Aber wenn man mir Alles glaubte, wie sollte ich's dann fertig bringen, den Leuten etwas weiß zu machen? Ich wollte, daß sie mich in San Francisco vermuthen sollten, für ihre Interessen thätig. Wenn ich aber das durch den Schaffner hätte ausstreuen lassen, so würde man vor Abend behauptet haben, ich kaufe in Chile Land auf! Dabei fällt mir ein — wenn Du nach Hause schreibst, so erwähne, bitte, nicht, daß ich hier bin. Vielleicht bringen sie's auch heraus — nach den Gesetzen des Widerspruchs, aber ich will ihnen keinen Anhaltspunkt geben."

„Du kannst ruhig sein, ich erwähne es gewiß nicht," versicherte Kate, die dabei sehr roth wurde.

Gleich nachher kam sie wieder auf ihre Mutter zu sprechen. In der heißen Sehnsucht nach der Heimath, die inmitten der fremdartigen Welt, die Tarvin ihr zeigte, auf's Neue in ihr aufstieg, schnitt ihr der Gedanke an die Mutter, die einsam und sehnsüchtig, geduldig auf ein Wort von ihr wartete, durch's Herz wie in der Stunde der Trennung. Die Erinnerung war ihr in diesem Augenblick so schmerzlich, daß sie nicht schweigend damit fertig wurde, aber als Tarvin dann fragte, warum sie denn fortgegangen sei, wenn sie so empfinde, versetzte sie mit dem Muth ihrer guten Stunden: „Warum zieht der Mann in den Krieg?"

In den nächsten Tagen sah Kate nicht viel von Tarvin. Frau Estes führte sie im Palast ein, und da gab es genug des Neuen, um Herz und Gedanken auszufüllen. Beklommen tastete sie in einem Reich umher, wo ewiges Zwielicht herrscht, suchte ihren Weg in den Irrgärten von Gängen, Treppen, Höfen, Geheimthüren, wo verschleierte Frauen an ihr vorüberstreiften, sie anstarrten und hinter ihrem Rücken über sie lachten, oder in kindischer Neugier ihr Kleid, ihren Hut, ihre Handschuhe befühlten. Sie verzweifelte daran, sich jemals auch nur im kleinsten Theil dieses ungeheuren Bienenstocks zurecht zu finden, in dem Dämmerlicht die blassen Gesichter der Frauen unterscheiden zu lernen, die sie durch lange Reihen leerer Zimmer führten, wo der Wind allein unter dem glitzernden Deckenschmuck seufzte, und hinaus in schwebende Gärten, zweihundert Fuß über der Stadt, und doch noch neidisch von hohen Mauern eingefaßt, und aus der strahlenden Halle der flachen Dächer über nicht enden wollende Treppen hinab in stille unterirdische Gemächer, die man aus Furcht vor der Hitze sechzig Fuß tief in den Felsen gehauen hatte. Und auf Schritt und Tritt Frauen und Kinder und abermals Kinder und Frauen! Man schätzte die Einwohnerschaft des Palastes auf viertausend lebende Seelen; wie viele todt und begraben darin lagen, wußte kein Mensch zu sagen.

Viele von den Frauen — wie viele, das hätte sie nicht sagen können — weigerten sich, durch Gerede und Gerüchte verhetzt, unbedingt, Kates Hilfeleistungen anzunehmen. Sie seien nicht krank, erklärten sie, und die Berührung der weißen Frau sei befleckend. Andere vertrauten ihr die Kinder an und baten sie, den schwächlichen, im Dunkel aufgewachsenen Pflänzchen Farbe und Frische zu verschaffen, und gluthäugige Mädchen stürzten aus der Dämmerung auf sie los mit leidenschaftlichen Klagen, die sie nicht verstand, nicht zu verstehen wagte. Von den Wänden der kleinen Stübchen starrten ihr häßliche anstößige Bilder entgegen, und unzüchtige Götter grinsten sie aus schauerigen Nischen über den Thüren höhnisch an. Die heiße Luft, Küchen- und Weihrauchdüfte, die unbeschreibliche Ausdünstung der dicht zusammengepferchten Menschheit benahmen ihr oft den Athem, aber was sie zu hören bekam und errathen lernte, war widerlicher, als alle mit den Sinnen wahrnehmbare Greuel. Es war entschieden etwas ganz Anderes um den heldenmüthigen Entschluß, dem im Geiste geschauetn Elend indischer Frauen ihr Mitgefühl, ihr Leben zu weihen, und der unbeschreiblichen Wirklichkeit in der Abgeschlossenheit der Frauengemächer von Rhatore gegenüber zu treten.

Tarvin erforschte mittlerweile das Land nach einem selbst ersonnenen System. Es beruhte auf Ausnützung der Möglichkeiten nach Maßstab ihrer Bedeutung — Alles, was er unternahm, stand in ursächlichem, wenn auch nicht immer erkennbarem Zusammenhang mit seinem Zweck und Ziel, dem Naulahka.

In den fürstlichen Gärten, wo unzählige, nur selten bezahlte Gärtner mit Wasserschläuchen und Gießkannen gegen die zerstörende Gewalt der Hitze ankämpften, konnte er ungehemmt aus und ein gehen. Er hatte auch freien Zutritt zum Leibstall des Maharadscha, wo achthundert Pferde allnächtlich auf der Streu lagen, und konnte zusehen, wenn sie am Morgen zu je vierhundert in einer Staubwolke zur Morgenarbeit ausrückten. Die äußeren Palasthöfe standen ihm uneingeschränkt offen, er konnte der Toilette der Elephanten beiwohnen, wenn der Maharadscha einen Staatsumzug hielt, konnte mit der Wache plaudern und lachen und sich an drachenköpfigen, schlangenhalsigen Geschützen erbauen, die von eingeborenen Kunsthandwerkern erfunden waren, denen hier im Osten die Mitrailleuse gedämmert haben mußte. Aber in das Gebiet, wo Kate weilte, durfte er keinen Fuß setzen. Er wußte, daß ihr Leben in Rhatore so sicher war wie in Topaz, aber als sie zum ersten Mal, zuversichtlich und ohne Zaudern hinter dem teppichverhangenen Eingang zum Frauenpalast verschwand, fuhr seine Hand unwillkürlich nach dem Griff seines Revolvers.

Der Maharadscha war ein guter Kamerad und ein vortrefflicher Pachisispieler, aber als Tarvin ihm eine halbe Stunde nach jenem Verschwinden gegenüber saß, überlegte er sich doch, daß er des Maharadscha Leben keiner Versicherungsgesellschaft empfehlen möchte, falls seiner Liebe etwas zu Leid geschähe in dem geheimnißvollen Reich, aus dem außer Flüstern und Rascheln kein Laut in die Außenwelt drang. Als Kate späterhin wieder heraustrat, wobei der Maharadscha Kunwar an ihrem Arm hing, war ihr Gesicht blaß und verzerrt, in ihren Augen funkelten Thränen der Entrüstung. Sie war sehend geworden.

Tarvin eilte an ihre Seite, aber sie wies ihn mit der herrischen Gebärde von sich, die allen Frauen in tiefer Erregung zu Gebote steht, und flüchtete sich zu Frau Estes.

Es war ihm, als ob er mit rauher Hand aus ihrem Leben hinausgedrängt worden wäre, und der Maharadscha traf ihn am Abend, wie er mit großen Schritten auf der Veranda des Rasthauses hin und her ging, beinahe bereuend, daß er den Maharadscha, den eigentlichen Urheber jenes Schreckensausdrucks in Kates Augen, nicht niedergeschossen hatte. Mit tiefem Athemzug dankte er seinem Schöpfer dafür, daß er hier war, um sie zu bewachen, zu vertheidigen, im Nothfall mit Gewalt fortzubringen. Ihn schauderte, wenn er sich Kate hier allein vorstellte, einzig auf Frau Estes' Beistand aus der Ferne angewiesen.

„Ich habe etwas für Kate gebracht," fügte der Prinz, vorsichtig aus dem Wagen steigend, denn er hielt einen Pack, der seine beiden Arme ausfüllte. „Komm mit mir zu ihr!"

Nichts Schlimmes ahnend, fuhr Tarvin mit seinem kleinen Freund zum Missionshaus.

„Alle Leute in meinem Palast sagen, daß sie Deine Kate sei," bemerkte er unterwegs.

„Freut mich, daß die Herrschaften das gemerkt haben!" brummte Tarvin ingrimmig in sich hinein.

„Was hast Du denn da?" fragte er den Knaben laut, indem er die Hand auf den sorglich gehüteten Pack legte.

„Das ist von meiner Mutter, der Königin. Das ist die wirkliche Königin, weißt Du, ich bin ja der Prinz. Ich muß auch etwas bestellen."

Nach Kinderart begann er, seinen Auftrag leise vor sich hin zu flüstern, um ihn ja nicht zu vergessen.

Kate saß auf der Veranda, als der Wagen anfuhr, und ihr trauriges Gesicht hellte sich beim Anblick des Knaben ein wenig auf.

„Die Wache soll nicht in den Garten treten — auf der Straße warten!"

(Fortsetzung folgt.)

Immer zuverläßig!

Es gibt eine Unmasse gefährlicher Präparate, welche als Verschönerungsmittel der Haut angewendet werden—die Wirkung dieser Mittel sind nur vorübergehend, und das schließliche Resultat schrecklich. Um eine klare, durchsichtige Haut zu bekommen, gebrauche man den absolut ungefährlichen und weltbekannten Hautverschönerer, nämlich:

GLENN'S Schwefelseife,

welche jetzt ausschließlich und dauernd gebraucht wird, um die Reize des Teints zu erhöhen, und welche selbst einer gelblichen oder ausgeschlagenen Haut ein brillantes, rosiges Kolorit verleiht. Thatsächlich verscheucht die mächtige Wirkung dieses

Außergewöhnlichen Verschönerers

frühzeitige Runzeln und bleiche Wangen — das untrügliche Zeichen herannahenden Alters — und zaubert die Rosen der Jugend auf Stirn und Wangen.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents pro Stück oder drei Stücke für 75 Cents versandt durch

THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Street. New York.

Katarrh geheilt.

Jahrelange Erfahrung. Sicherer Erfolg. Nasen-, Hals-, Luftröhren-, Bronchial-, sowie Magen-Katarrh rasch und gründlich geheilt.

Folgende Symptome sind wichtig!

Erkälten Sie sich leicht?
Haben Sie Kopfschmerzen?
Ist Ihre Nase verstopft?
Der Hals verschleimt?
Haben Sie Ohrensausen?
Wird Ihr Gehör schlechter?
Müssen Sie husten?
Haben Sie Brustschmerzen?
Befinden schlechter bei Witterungswechsel?
Ist Ihr Appetit schlecht?
Druck oder Schwergefühl im Magen nach dem Essen?
Sind Sie häufig schwindlich?
Leiden Sie an Mattigkeit und Schwäche?
Haben Sie Schwäche oder Schmerzen im Rücken?
Verlieren Sie an Gewicht?
Sind Sie nervös und niedergeschlagen?

Vernachlässigen Sie Ihren Zustand nicht! Meine neue Behandlungsmethode wird Sie kuriren. Ich bin ein deutscher Arzt und werde Sie ehrlich und gewissenhaft behandeln. Gebühren mäßig.

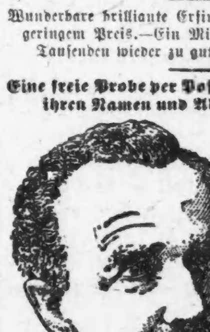
DR. GUSTAV BOBERTZ
554 Nord Clark Str.

(Sprechstunden: 9—12 und 4—8; Sonntags: 10—1). 1no,sabido*

Freie Heilung für Bruch!

Wunderbare brilliante Erfindung verkauft zu einem geringem Preis.—Ein Mittel im Hause, welches Tausenden wieder zu guter Gesundheit verhilft.

Eine freie Probe per Post verschickt an alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.



Herr Lawrence E. Meyer.

Im Gespräch über seine wunderbare Heilung von einem schlimmen Bruch bemerkte Herr Lawrence E. Meyer von Syracuse, N. Y., Folgendes: „Ich versuchte die Dr. Rice Methode, denn sie schien mir so viel besser zu sein, wie alles Andere, das ich je versucht hatte und ebenfalls besaß sie heilkräftige Wirkungen, wie sie keine andere Behandlung enthält. Ich glaubte nicht viel an die Möglichkeit, geheilt zu werden, aber das Resultat war wunderbar. Ich war zeitweise monatelang bettlägerig, aber von dem Tage an, wo ich die Rice Methode zu gebrauchen begann, plagte mich der Bruch auch nicht eine Minute mehr. Nach kurzer Zeit konnte ich auch nicht eine Spur, wo der Bruch war, verspüren, und ich war bald im Stande, den ganzen Tag zu arbeiten, so leicht wie ein junger Mann. Ich rathe allen Männern und Frauen mit Bruch, sofort zu schreiben, um diese Methode zu erhalten, denn sie wird sicherlich dauernd und vollständig heilen." Herrn Meyer's Rath ist gut. Auf Nachfrage bei Dr. Rice schickt er Euch eine freie Probe seiner berühmten Methode, und falls Ihr irgend Jemand kennt, der an Bruch leidet, veranlaßt ihn, zu schreiben. Diese Freundlichkeit vergißt er Euch nicht sein Leben lang. Schreibt bestimmt heute. Adresse: Dr. W. S. Rice, (B) F. Main Str., Adams, N. Y. Die Probe wird frei versandt an Alle, die ihren Namen nebst Adresse einschicken, und wird in einem einfachen versiegelten Umschlag verpackt.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädliche Medizinen dauernd heilen kann.

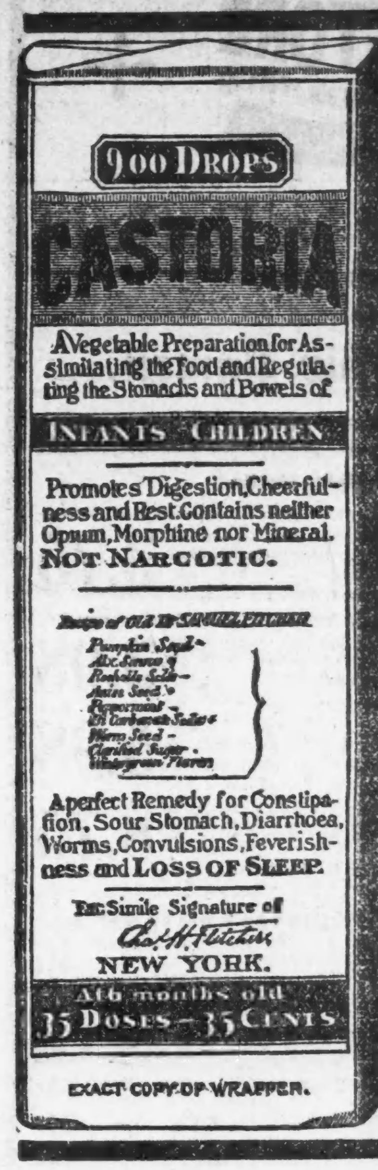
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgfam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 814 North Halsted Str.

Rheumatismus.

Schrages $1,000,000 Rheumatismus Kur gegen Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Versagt nie. Aerzte verschreiben es. Schreibt wegen Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei Frank Schrage, Apoth., 977 N. Clark Str., Chicago, Ill. Etablirt 1879.



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Eine Botschaft der Hoffnung

für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich schämen muß.

Zahlt Ihr jetzt die Strafe für Verletzung der Naturgesetze? Zerrüttete Nerven u. geschwächter Körper **bringen Mißerfolg im Leben.** Ist Eure Energie, Kraft und Lebhaftigkeit geschwunden? Fühlt Ihr Euch so schwach, abgespannt und nervös, daß Ihr Eurer täglichen Beschäftigung und Euren Pflichten des Lebens nicht nachgeben könnt? Leidet Ihr an Schwindel, Vergeßlichkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst vor drohender Gefahr oder Geistesabwesenheit? Dieses alles sind Anzeichen von **Nervenschwäche.**

Verzweifelt nicht!

Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt unentgeltlich den Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute, dessen Ruf und Berühmtheit durch Heilungen begründet sind, in Fällen, in welchen andere Männer der Wissenschaft machtlos dastanden.

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

Eure vernachläßigte Krankheit oder schlechte Behandlung hat totale Erschöpfung oder den Tod im Gefolge. Würde es nun nicht vortheilhaft sein, wenn Ihr die Patentmedizinen zum Kukuk jagt, ehe Ihr dieses Stadium erreicht, und den **Wiener Spezialisten** konsultirt, welcher Tausende Anderer geheilt hat und welcher

Euch auch heilen kann.

Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—8; Mittwoch: 9—12; Sonntags: 10—1.

New Era Medical Institute,

NEW ERA BLDG., jun28.bi*

Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Alle Sachen billiger und besser als irgendwo. Ich kann jedem Geschäft dieser Art und besonders Drugstores absolute Konkurrenz bieten, da ich selbst fabrizire; kommt und überzeugt Euch. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der **deutschen Armee.** Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht von Kindern, Frauen und Männern ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für **Brüche** und **Verwachsungen des Körpers.** Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. bis3*

BOSTON DENTAL PARLORS. 148 State Str.

$500 Belohnung!

Wenn der Morse elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,sabido*

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten u. unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. mz10di,do,son,bis

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 70 State Str., Room 29—Sprechstunden: 9—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—1.

Nervösen

theile ich gegen Rückporto gern mit, wie ich in kurzer Zeit gründliche Heilung erlangte. Eduard Heinzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. 27ol,3m

Dr. STANLEY HEYMAR, Deutscher Zahnarzt. 809 S. Ashland Ave., Ecke 18. Strasse. über der Apotheke. — Sorgfältige Arbeit; mäßige Preise. Telephone Canal 330. 13no,bihoso,1m

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Ein sehr spezieller Verkauf

von hochmodernen

Plüsch-Capes für Damen.

Das gänzliche Lager der Greenhut & Stotter Cloak Co., Cleveland, Ohio, im Werthe von $7500.00, von uns gekauft, zu kolossalen Schleuderpreisen!

Hier sind einige der wichtigsten Partien!

Partie 1. Damen-Capes, hergestellt von seidenem Seal Plüsch, 30 Zoll lang, voller Umfang, gefüttert mit seidenappretirtem Futter und Zwischenfutter, mit Pelz kantirt, wie Abbildung, für diesen Verkauf nur.......... 3.75

Partie 2. Damen-Capes, von feinem seidenem Seal Plüsch hergestellt, 30 Zoll lang, gefüttert und zwischengefüttert, hübsch garnirt mit Braid und kantirt mit Pelz, morgen nur.......... 3.98

Partie 3. Doppelte Capes für Damen, von seidenem Seal Plüsch hergestellt, 27 Zoll lang, oberer Cape-Kragen und Front kantirt mit Pelz, für diesen Verkauf nur........ 5.98

Partie 4. Damen-Capes, hergestellt von feinstem Seiden Seal Plüsch, 28 Zoll lang, elegant garnirt mit Braid und Jet und kantirt mit Pelz, für diesen Verkauf nur........ 8.75

Fancy Waaren.

7zöllige Mond-Spiegel, die reguläre 50c Sorte....	25c
Spezielle Bargains in fancy Gold-Schachteln, mit hübsch bemaltem Celluloid-Deckel, nur....	25c
Hölzerne Arbeits-Schachteln, mit Schlüssel, größte Sorte, 25c; mittelgroße, 15c; kleine Sorte....	10c
Fancy Strumpfbänder für Damen, per Paar nur....	10c

Die „Parkside" Flanell-Waists

verkaufen sich schnell—

Partie 1.	1.00 und 1.25 Sorten..........	58c
Partie 2.	1.50 und 1.75 Sorten..........	1.00
Partie 3.	2.00 und 2.50 Sorten..........	1.68
Partie 4.	2.75 und 3.00 Sorten..........	2.25

Domestics.

2 Kisten weiße Bettdecken, größte Sorte, ringsherum befranst, die 1.50 Sorte, morgen nur....	98c
Weiße Damast Tischtücher, mit rother Borte, die 8-4 Größe, morgen nur......	39c
100 Stücke bestes Shelf-Oeltuch, per Yard nur....	2½c
Domet-Unterrock-Längen, die 25c Sorte, speziell, morgen....	15c

Speziell von 8 bis 10 Uhr Vm.

1800 Yards schwerer, schwarz gestreifter Hemden-Trills, die 12½c Sorte, per Yard....	5½c

Groceries.

Washburn, Golden Horn und Wieboldts Best XXXX Patent Mehl, per 24½ Pfund-Sack 51c—per Faß, in ½ Faß-Säcken..	3.98
Uncle Jerrys Pfannkuchen-Mehl, 3 Packete für....	25c
Kernlose Rosinen, per Packet für....	7½c
Fancy California Birnen, eingemacht in schwerem Syrup, per Büchse....	9c
Unser Kombination-Kaffee, per Pfund....	17c
Guter geschmackhafter Santos-Kaffee, per Pfund....	12½c
Armours Toiletten-Seife, 5 Stücke....	5c

Frisches Fleisch und Fische.

Looses Leaf Lard, per Pfund....	6¾c
Pork Loin, per Pfund....	7¾c
Bestes Sirloin Steak, per Pfund....	12½c

Frische Fische aller wünschenswerthen Sorten zu den niedrigsten Marktpreisen.

Aus Fortunas Reich.

(Erlebnisse eines Lotteriekundigen.)

Mit fieberhafter Spannung durchfliegen in den Tagen der Ziehung in den lotteriegesegneten Ländern die Tausende, „welche dem Glücke die Hand bieten" wollen, die Ziehungslisten, welche für so viele eine Verlustliste bedeutet. Und dennoch waltet im Reiche der launenhaften Fortuna mit unbeschränkter Macht die holde Trösterin Hoffnung. Sie läßt nach allen Fehlschlägen den ausdauernden Spieler immer wieder wagen. Neben dieser Hoffnung auf Gewinn besteht aber bei vielen Lotteriespielern ein unerschütterlicher Glaube, der oft in Aberglauben ausartet. Von diesem, sowie von einigen merkwürdigen Vorkommnissen und Wechselfällen in Fortunas Reich soll hier wahrheitsgetreu berichtet werden.

Bei einem Lotterie-Einnehmer in Stettin erscheint eine alte Frau regelmäßig nach jeder Ziehung und fragt, ob das Loos No. 44605 gewonnen habe. Sie wird jedesmal verneinend beschieden. Nach Ablauf von fünf Jahren geht die Kollekte in andere Hände über. Als die Frau mit derselben Anfrage erscheint, sieht der Kollekteur in der Liste No. 44605 nach, findet, daß dieses Loos von einer Exzellenz gespielt wird, und fragt die Frau, ob Exzellenz ihr das Geld zur Erneuerung des Looses gegeben habe. Das alte Mütterchen verneint die Frage mit den Worten: „Was Exzellenz? ich spiele doch die Nummer schon sechs Jahre." Der Einnehmer sieht in sein Loosbuch, bestreitet diese Behauptung und fügt hinzu: „Ich habe doch an Sie das Loos nicht verkauft." „Ne, das stimmt!" sagt die Frau, Sie nicht, aber Ihr Vorgänger." Der Einnehmer gibt ihr lachend zur Antwort: „Frauchen, Sie spielen das Loos ja garnicht, Sie können also unmöglich darauf gewinnen." Die Frau bedankt sich für erhaltene Auskunft und geht mit den Worten ab: „Na, Herr Einnehmer, ich gewinne doch auf das Loos!" Bei ihrem nächsten Erscheinen ruft der Einnehmer ihr schon entgegen, ohne die Anfrage abzuwarten: „Ne, ne, Mütterchen, das Loos hat nicht gewonnen." Sie antwortete regelmäßig: „Danke Ihnen Herr Einnehmer! Aber das sage ich Ihnen, ich gewinne doch! Der liebe Hergott hat's mir versprochen."

Nach Ablauf von weiteren zwei Jahren erscheint zufällig der Spieler des Looses No. 44605 bei dem Lotterie-Einnehmer zur Erneuerung desselben. Nach ihm tritt das alte Mütterchen ein, und nun wiederholt sich wieder die stereotype Frage und Antwort. Der Spieler des Looses Exzellenz von X. fragt, als die Frau gegangen ist, den Lotterie-Einnehmer: „Was will denn die Frau, das Loos spiele ich ja, da kann sie doch nicht fragen, ob es gewonnen hat." Der Lotterie-Einnehmer berichtet nun über die Frau und deren Zuversicht auf einen Gewinn von dieser Nummer. Exzellenz wird von dieser Zuversicht der Frau auf den lieben Gott so gerührt, daß er sich entschließt, Gelegenheit zu bieten, daß sich die Hoffnung der Frau erfüllen kann. Er bittet den Einnehmer, dieses Loos auf den Namen der Frau einzutragen, und löst ein zweites Loos für sich ein, mit dem Bemerken: „Gewinnt das Loos der Frau nicht, dann zahlen Sie ihr 500 Mark, die ich Ihnen zurückerstatte, und sagen Sie ihr, sie habe sie auf das Loos gewonnen. Wir wollen einmal sehen, ob das Vertrauen der Frau in diese Nummer gerechtfertigt ist."

Die nächste Ziehung bringt die Entschädigung: auf die No. 44605 fällt ein Gewinn von 1500 Mark, während das zweite Loos, welches Exzellenz für sich spielt, als Niete im Glücksrade verbleibt. Die Frau erscheint wieder mit der Frage nach dem Gewinn und erhält nun den stattlichen Gewinn vom Lotterie-Einnehmer ausgezahlt. Während sie freudestrahlenden Auges den Gewinn an sich nimmt, ruft sie dem Einnehmer entgegen: „Sehen Sie wohl, Herr Einnehmer, ich habe doch Recht gehabt. Nun sehen Sie, daß unser Herrgott doch ein besseres Einsehen hat, wie Sie."

Ein anderer Fall. Herr Anselm bezahlt bei dem Lotterie-Einnehmer ein Loos zur vierten Klasse und empfängt das Loos No. 135,667, als ein anderer Herr Namens Borm eintritt und ebenfalls um ein Loos zur vierten Klasse bittet. Während der Lotterie-Einnehmer das zweite Loos hervorsucht, liest Anselm seine Nummer des Looses laut vor und sagt: „Wissen, Sie, Herr Einnehmher, die Nummer gefällt mir nicht, da ist gleich eine 13 voran, und die beiden letzten Zahlen geben zusammen auch wieder 13, das bringt kein Glück. Geben Sie mir lieber eine Nummer mit einer 1 voran und einer 0 hinten." Borm, welcher diesen Ausspruch hört, sagt darauf: „Zeigen Sie doch mal das Loos her." Nachdem er die Nummer gelesen, meint er: „Die Gesammtsumme der Zahlen beträgt 28; die beiden ersten Zahlen geben 4, mit der letzten Zahl 7 vervielfältigt 28. Die Nummer gefällt mir, die werde ich spielen, wenn Sie die nicht nehmen." Anselm ist einverstanden und Borm erhält das Loos 135,667. Bei der Ziehung fällt auf dies Loos der Gewinn von 400,000 Mark, das Loos Anselms aber bleibt als Niete im Glücksrade zurück. Borm — seinem Beruf nach Hausdiener — beschließt, den Gewinnbetrag dazu zu verwenden, seine Weltkenntniß zu bereichern, er begibt sich also, nachdem er Europa durchreist, auch nach Afrika und Amerika. Nach Verlauf von zwei Jahren ist er in New York mit seinem Gelde soweit fertig, daß er nur noch gerade die Rückreise nach Berlin ausführn kann. Ohne Besinnen begibt er sich auf die Rückfahrt und kehrt in Berlin in seine alte Stellung als Hausdiener wieder zurück. Da hat er das unverantwortliche Glück, bei einem anderen Lotterie-Einnehmher nach Ablauf von drei Jahren den Hauptgewinn von 500,000 Mark zu erhalten. Jetzt beschließt er, das Geld festzulegen und es auf bessere Art zu genießen. Er kauft sich zunächst ein Haus, in Berlin in der Potsdamer Straße, vertauscht dieses nach einem halben Jahre gegen ein Rittergut in der Mark Brandenburg und lebt als Großgrundbesitzer. Frau und Tochter fuhren nur in Kutschen, vor die vier Pferde vorgespannt waren. Von der Landwirthschaft hatte er keinen blassen Schimmer, er wußte nicht einmal die Fruchtarten zu unterscheiden. Bald vertauschte er sein gut erhaltenes Haus nebst Garten mit einer Sandbüchse, auf der baufällige Häuser standen. Das Wohnhaus war ihm natürlich nicht vornehm genug, es wurde also durch ein neues, auf einem andern Platz mit Aussicht auf einen Wald, fern von den Wirthschaftsgebäuden gelegenes, ersetzt. In reichem Maße fanden sich gute Freunde, die sich herbeiließen, auf seine Kosten die lukullischen Genüsse mit ihm zu theilen, ihm die Zeit zu vertreiben und den Gewinn aus der Lotterie derartig zu verringern, daß er nach Verlauf von drei Jahren die Stellung als Rittergutsbesitzer wieder mit der eines Hausdieners vertauschte. Als solcher verbrngt er sein Leben noch heute. Mit Vorliebe aber erzählt er seine Erlebnisse auf Reisen und als Rittergutsbesitzer. Das sind die Launen des wetterwendischen Glückes.

Die Flucht des chinesischen Hofes aus Peking.

Wie wir dem Ostasiatischen Lloyd entnehmen, hat Wang Wen-shao, der frühere Vizekönig von Tschili, Freunden in Shanghai über die Flucht des kaiserlichen Hofes aus Peking am 15. August berichtet. Es heißt in diesen Schilderungen u. A.: Nachdem am 5. und 6. August der Vizekönig Yu lu von Tschili bei Baitsang geschlagen und nachher bei Yangtsun Selbstmord begangen hatte, traf uns das Schicksal am 8. desselben Monats mit noch stärkeren Keulenschlägen. An diesem Tage wurde Li Ping-heng bei Hoshiwu von seinen Untergeneralen Chang und Cheng im Stich gelassen, worauf auch dieser tüchtige Heerführer, enttäuscht und verzweifelt, Selbstmord beging, indem er sich vergiftete. So kam es, daß die fremden Truppen ungehindert zum Angriff auf Tungchow heranrücken konnten. Am Abend des 13. August drang der Donner einer fürchterlichen Kanonade bis nach meinem versteckten Hause in Shichautung. Am Morgen des 14. nahm die Kanonade noch an Heftigkeit zu. An diesem Tage wurde ich fünfmal zu den Majestäten, der Kaiserin sowohl als dem Kaiser, beschieden, das letzte Mal um 10 Uhr Abends. Um diese Zeit waren anwesend Kaug yi und Ohan Schi-chao. Die Kaiserin sagte im Tone tiefster Trauer: „Du Kang-yi, Ohan Shichao und Weng Wen-chao sollt mit uns nach dem Westen gehen." Dann wandte sie sich zu mir im Besonderen und bemerkte: „Mit tiefem Bedauern sehe ich, daß Du so alt bist, Du wirst schwer auf dieser Reise voller Strapazen zu leiden haben. Deshalb mögest Du noch in der Stadt verweilen, bis wir den schwierigsten Weg hinter uns haben." Am Morgen des 15. um sieben Uhr versuchte ich den Palast zu betreten, fand aber dessen Thore verschlossen. Ein kaiserlicher Eunuch theilte mir mit, daß der Hof erst in der Nacht den Palast verlassen habe und geflohen sei. Ich kann nicht genau sagen, auf welche Weise die Flucht durch die Stadt bewerkstelligt wurde, doch muß das unter höchst erniedrigenden Umständen geschehen sein. Was ich darüber gehört habe, ist so traurig, daß ich mich scheue, es hier niederzuschreiben. Um 6 Uhr Morgens (am 16.) brach ich durch das Sichithor auf und fand mich bald in der Mitte zahlloser Flüchtlinge, die alle meines Weges zogen. Es war mir im letzten Augenblicke gelungen, doch noch eine Karre zu miethen. Diese wurde, kaum wenige Stunden unterwegs, von marodirenden kaiserlichen Truppen ausgeplündert; auch die Pferde nahm man mir weg. Alle Restaurants und Läden entlang des Weges waren geschlossen, so daß wir einen 60 Li weiten Weg zurücklegen mußten, ehe wir Nahrung und Herberge fanden. Am 18 erreichten wir Huilaihsien, wo ich Ihre Majestäten zu treffen hoffte. Der Kaiser und die Kaiserin waren in der That tagsvorher eingetroffen. Die Begleitung der Reisegesellschaft glich jedoch mehr einer Räuberbande als Soldaten der Armee des Sohnes des Himmels. Räubernd zogen sie vor, neben und hinter der engeren kaiserlichen Reisegesellschaft her. In Kwanshi verließen der Kaiser und die Kaiserin die Karren, in welchen sie bisher gereist waren, und bestiegen Kameelstühle, welche die Verwaltung der Kwanjuställe unentgeltlich geliefert hatte. Der Kaiser befand sich mit Prinz Pu lun in einem Stuhle. Die Kaiserin theilte den ihrigen mit dem Thronerben. Die übrige Reisegesellschaft mußte den Weg zu Fuß oder zu Pferde machen. Sowohl die Kaiserin-Wittwe, als der Thronebe waren in äußerst einfache Gewänder gekleidet; sie trug ein hellblaues leinenes Sommerkleid und eine Frisur, die in ihrer Bescheidenheit stark von dem gewöhnlichen Kopfschmuck Ihrer Majestät abstach. Der Kaiser war in einen Anzug von schwarzer Seide gekleidet. All ihr Gepäck war bei der hastigen Flucht zurückgeblieben oder unterwegs geraubt worden. Seit der Hof den Palast verlassen, hatten die Mitglieder desselben keine Betten mehr gesehen. Ihre Speise bestand in Reis, Reis und nochmals Reis. Erst als wir in Hueilan und Shienhua anlangten, verbesserten sich unsere Verhältnisse. Die Beamten kamen uns auf dem Wege entgegen, brachten der Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser ihre Huldigungen dar und sorgten in jeder Weise, so gut sie es konnten, für den Komfort der hohen Reisegellschaft. Weder die kaiserlichen Konkubinen noch die Eunuchen hatten uns anfangs begleitet; sie waren in der Stadt zurückgeblieben, aber später gesellten sich uns einige derselben zu. Am 21. trafen wir in Shen hua fu ein, wo eine dreitägige Rast gehalten wurde. Heute (am 23.) geht die Reise nach Tatungfu in Shansi weiter.

— Immer im Geschäft. — Arzt: „Eine kleine Narbe werden Sie ja zurückbehalten!" — Patient (Gerber): „Schade, da ist das ganze Fell verdorben."

Ursachen Von Nierenkrankheiten sind oft in Dunkel gehüllt.

Folgen Von Nierenkrankheit sind nicht geheimnißvoll, sondern Jedem wohlbekannt.

Heilung Für alle Arten Nierenkrankheiten bietet Warner's Safe Cure. Ein pflanzliches Spezifikum und seit den letzten 21 Jahren wohlbekannt in allen Theilen der zivilisirten Welt.

Beweis 1931 North Ashland Avenue, Chicago, Ill., 22. August 1900.
Warner's Safe Cure Co.

Meine Herren! Als mein Arzt mir sagte, ich hätte Bright'sche Krankheit, lief mir ein kalter Schauer über den Rücken, und ich fühlte wie ein Verurtheilter. Drei Monate nahm ich seine Arzeneien ein und wurde immer schlimmer, als ein Apotheker, ein persönlicher Freund von mir, sagte, nach seiner Meinung sei Warner's Safe Cure die beste Medizin der Welt gegen Bright'sche Krankheit. Ich nahm sofort eine Flasche und fühlte mich allmählig erleichtert. Ich nahm geduldig und regelmäßig die Medizin zwei Monate lang, und Worte vermögen mein Gefühl nicht zu beschreiben, als ich fand, ich sei geheilt.

Bright'sche Krankheit gehört der Vergangenheit an, und ich rathe Jedem, der ähnlich leidet, versuche Warner's Safe Cure.

Achtungsvoll
Joe Rose.

Freie Probe von Warner's Safe Cure wird nach Empfang einer Postkarte geschickt. Adresse, Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y.
Erwähnt diese Zeitung.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Spezielle Werthe für Mittwoch

Damen-Waists. Probe-Partie von 3 Fabrikanten von französischen Flanell-Waists für Damen — in den neuesten Mustern gemacht — reich besetzt — in allen Farben — über 200 zur Auswahl — werth von 3.50 bis 7.50 — speziell für diesen Verkauf, 3.98, 2.98 und....	1.98
Damen-Wrappers. 350 Damen-Wrappers, aus schwerem dunklem Percale oder schwarzem Saten gemacht, hübsch mit Borte, Spitzen und Ruffles besetzt, Full Sweep — alle Größen — werth 1.35 — um damit aufzuräumen, zu....	69c
Damen-Shawls. 120 extra schwere ganzwoll. Beaver-Shawls für Damen — mit seidegebundener Franse — werden gewöhnlich zu 5.50 verkauft, in diesem Verkauf...	3.98
Damen-Capes. 150 Capes für Damen, von bestem crushed Plüsch gemacht, mit Thibet Pelz kantirt, mit mercerized Satine gefüttert, 30 Zoll lang und 120zöll. Sweep, $10.00 werth, spezieller Verkaufspreis....	3.98
Damen-Regenmäntel. 250 blaue Mackintoshes für Damen, doppelter Cape, mit eingelegtem Sammt-Kragen, Plaid-Futter, 3.75 werth, für....	2.25
Damen-Promenaden-Skirts. 180 Promenaden-Röcke für Damen, von extra schwerem wollenem Melton gemacht, in grau und schwarz, perfekt gemacht und ausgestattet, gesteppter Bottom, $3.00 u. $4.50 werth, in diesem Verkauf für 2.48 und....	1.69
Mädchen-Reefers. 300 Reefers für Mädchen, von schwerem wollenem Melton und Beaver gemacht, mit großem fancy Schulter-Cape, reichlich besetzt, in allen Farben und Größen, von $3.75 bis $5.00 werth, für $2.75, $1.98 und....	1.48
Flanell. 2000 Yds. schwere helle u. dunkle Outing Flanelle und französisches Flanelette in Restern — werth bis zu 15c — per Yard....	6½c
Betttuchzeug. 3 Kisten 40 Zoll breites schweres ungebleichtes Sheeting, in Länger von 2 bis 15 Yds., für diesen Verkauf per Yard....	6½c
Gardinen-Stretchers. 200 neue Patent-Gardinen-Strecker — nickelplattirte Nadeln — Größe 6×12 — früherer Preis 1.00, in diesem Verkauf....	69c
Unterrock-Längen. 15 Dutz. Unterskirt Längen für Damen, aus extra schwerem dunklem Outing Flanell gemacht — mit 12zöll. Flounce — gehäkelten Kanten....	39c
Portieren. 100 schwere Chenille-Portieren, mit fancy Einfassung und geknoteten Fransen — billig für 1.50 — in diesem Verkauf Stück....	98c
Gardinen-Stangen. 15 Gr. 4 Fuß eichene u. Mahagony Gardinenstangen, mit End-Stücken u. Brackets, regulärer Preis 15c, in diesem Verkauf, das Stück....	7½c
Gardinen-Swiß. 125 Stücke 40 Zoll breiter Gardinen-Swiß, in eleganten Mustern, 15c werth, per Yard....	8½c

Basement.

25c	für großes gläsernes Berry-Set, besteht aus einem 9zöll. Nappie und sechs 4zöll. Nappies.
89c	für eine hübsche Parlor-Lampe, mit einem hübsch bemalten Schirm und einem großen Brenner.
4c	für einen guten Gas-Mantle, mit starkem Asbestos Loop.
12c	für einen hübsch bemalten Krug aus Stein-Porzellan, die 19c Sorte.

Damen-Strümpfe. 135 Dutz. grau gemischte 25c wollene Strümpfe für Damen, das Paar für....	15c
Damen-Vests. 189 Dutzend 59c silbergraue gerippte Vests für Damen, schwer gefließt, in allen Größen, für....	39c
Mädchen-Unterzeug. fließgefütterte, gerippte Vests und Beinkleider für Mädchen— für....	10c
Stickerei-Faden. Türkisch rother Stickerei-Faden, per Spule....	1c
Zwirn. 500 Dutzend 200 Yd. Zwirn, in schwarz oder weiß, per Spule....	1c

Groceries.

Wir wollen Eure Kundschaft, und wenn gute Waaren und billige Preise Einfluß haben, werden wir sicherlich Euch bewegen, Eure Einkäufe hier zu machen. Wir vergrößern unser Grocery-Departement, um die Massen befriedigen zu können. Sprecht einmal vor, und Ihr werdet stets kommen.

Feiner Carolina Reis, per Pfund....	3½c
IXL Elastic Stärke, per Packet....	5c
New York Buchweizenmehl, per Pfd....	3½c
Sal Soda, 9 Pfund für....	5c
Sunlight Parlor Matches, 12 Schachteln für..	8c
Unser 19c Santos-Kaffee, per Pfund....	15c
Feine Farmer Butter, per Pfd....	18c
Feiner Schweizerkäse, per Pfd....	12½c
Neue holländische Häringe, per Dutz....	15c
Swifts California Schinken, per Pfd....	6½c
2 Pfd. Büchse fancy Michigan Birnen, in schwerem Syrup....	10c
Gepökelte Spare Ribs, per Pfd....	4c

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.

Weihnachts-Geldsendungen
durch Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich!

Vollmachten consularisch ausgestellt.
Erbschaften prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm. 25okt*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
Unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen bis 9—12 Uhr.

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.
Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund" interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:
"Field Flowers"
in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.
Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.
Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:
Eugene Field Monument Souv. Fund
(Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost". 28no*

Finanzielles.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8ag,didoson,'
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str. verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 681. Ex

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unsere großen Vorräthe von guten Rothweinen, darunter den berühmten, von dem Hoftraube gemachten BLACK ROSE, welcher in den 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die vorzüglichsten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.
Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Reelle Drucksachen billigst, deutsch u. englisch bei Henry Gund ... 352 Wabash.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
FULLER & FULLER CO. WHOLESALE DRUGGISTS. Chicago, d. 4. Febr. 1898. Wir bemerken in unserem Geschäft eine grosse und beständig zunehmende Nachfrage nach Richter's ANKER PAIN EXPELLER. Dies ist für uns Beweis, dass dieses Heilmittel die Consumenten zufriedenstellt. Fuller & Fuller Co.
25c. u. 50c. bei allen Apothekern oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD- u. SILBER-MEDAILLEN.
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
bldose*

Bekanntmachung.

Zur Kenntniß meiner werthen Kundschaft, daß ich von Nr. 483 Lincoln Ave. in mein eigenes Haus, No. 563 Lincoln Ave., gezogen bin und daß ich dort ein hochelegantes

Juwelier- und Optisches Geschäft

eröffnet habe. Ich werde dort im Stande sein, meiner werthen Kundschaft in Zukunft eine weit größere Auswahl, wie seither in sagten Artikeln zu bieten.

Achtungsvoll
A. Strassburger,
Der allbekannte und bewährte Juwelier und Optiker von der Nordseite.
nov25—dez25, son,di,do,sa

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump, Economy Egg, Economy Nut — $3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 407, 215 Dearborn Str. Telephon: Harrison 1296.
Yard-Offices: 273 Dayton Straße; Telephon, North 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Nordwestern Eisenbahn. Ticket-Offices, 212 Clark Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]